



# Feuerwehr Klausdorf

Feuerwehr Klausdorf  
Dorfplatz 9  
24222 Schwentinental  
Tel.: 0431 / 790458  
Fax: 0431 / 2404658



[www.feuerwehr-klausdorf.de](http://www.feuerwehr-klausdorf.de)

Mehr als nur Retter



## Jahresbericht 2014 der Feuerwehr Klausdorf

## **Herausgeber:**

**Freiwillige Feuerwehr Klausdorf  
Dorfplatz 9  
24222 Schwentinental**

**Tel.: 0431 / 790458**

**Fax: 0431 / 2404658**

**Mail: [info@feuerwehr-klausdorf.de](mailto:info@feuerwehr-klausdorf.de)**

**Homepage : [www.feuerwehr-klausdorf.de](http://www.feuerwehr-klausdorf.de)**

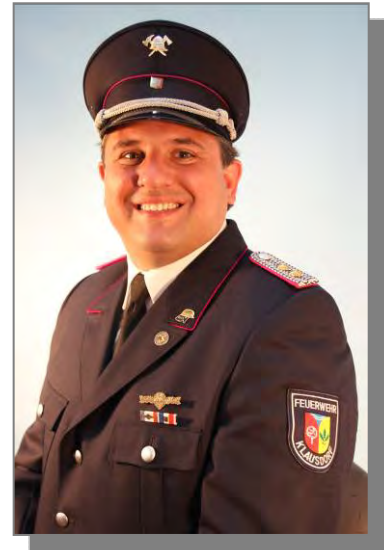
**Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Feuerwehr Klausdorf**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Einsatzgeschehen.....</b>	<b>7</b>
<b>3. Einsatzstatistik .....</b>	<b>13</b>
<b>4. Übungsdienste .....</b>	<b>14</b>
<b>5. Sonderdienste.....</b>	<b>17</b>
<b>6. Vorbeugender Brandschutz.....</b>	<b>18</b>
<b>7. Mitglieder .....</b>	<b>19</b>
Der Wehrvorstand bestand 2014 aus folgenden Kameraden .....	19
Mitgliederabgänge .....	20
Mitgliederzugänge.....	20
Mitgliederstand .....	20
Entwicklung der passiven Mitgliederzahlen.....	20
Altersstruktur der Freiwilligen Feuerwehr Klausdorf 2014 .....	21
Verpflichtungen.....	21
Wahlen .....	21
Ernennungen .....	22
Beförderungen .....	22
Ehrungen .....	23
Sonstiges.....	25
<b>8. Ausbildung.....</b>	<b>26</b>
<b>9. Beschaffungen / Umbauten .....</b>	<b>29</b>
<b>10. Einsatzfahrzeuge .....</b>	<b>32</b>
<b>11. Sport – Fit for Fire .....</b>	<b>34</b>
<b>12. Veranstaltungen .....</b>	<b>35</b>
<b>13. Partnerschaft .....</b>	<b>46</b>
<b>14. Informationen.....</b>	<b>47</b>
<b>15. Ausblick .....</b>	<b>48</b>
<b>16. Schlusswort des Stellis .....</b>	<b>49</b>
<b>Anlage 1, Einsatzübersicht .....</b>	<b>50</b>
<b>Anlage 2, Übungsdienste .....</b>	<b>52</b>
<b>Anlage 3, Mitgliederentwicklung .....</b>	<b>53</b>
<b>Anlage 4, Feuerwehrdiensttätigkeiten .....</b>	<b>54</b>
<b>Anlage 5, Jugendfeuerwehr .....</b>	<b>59</b>
<b>Anlage 6, Löschzug Gefahrgut Kreis Plön.....</b>	<b>61</b>
<b>Anlage 7, 9. FB Kreis Plön .....</b>	<b>67</b>
<b>Anlage 8, Brandschutzerziehung und -aufklärung .....</b>	<b>70</b>

## 1. Vorwort

Am Anfang eines Jahres heißt es auch, sich einmal die Zeit zu nehmen, um zurückzublicken auf das was war. Auch wenn wir nichts von dem was geschehen ist mehr verändern können. Ob wir es lobend hervorheben oder bedauern, es ist halt Vergangenheit. Dennoch wollen wir mit unserem Jahresbericht einen Einblick in unser vielschichtiges Ehrenamt geben. Auf das, was wir im vergangenen Jahr 2014 geleistet haben. In einer Zeit, in der unser Alltag immer mehr von Zahlen, Fakten, Stress und Leistungsdruck in allen Bereichen unseres Lebens bestimmt wird, ist es nicht selbstverständlich, dass ein freiwilliges, gesellschaftliches Engagement von vielen Menschen noch übernommen und vor allem vorbildlich gelebt wird. Auch zukünftig wird sich die Feuerwehrrarbeit vordringlich um die Sicherheit der Bevölkerung kümmern. Gleichwohl gelten das Wohlfühlen der Mitglieder, die Nachwuchsgewinnung und das Voranbringen des Ganzen als wichtige Aufgaben für die Zukunft. Im Mittelpunkt stehen dabei die freiwilligen Helfer, die sich das ganze Jahr über bei Ausbildungen, Einsätzen und bei sonstigen Aktivitäten in unserer Feuerwehrfamilie engagieren.



Ständig wachsende Anforderungen im Hinblick auf Fahrzeug- und Gerätetechnik sowie ein Umbruch innerhalb der Gesellschaft, stellen auch die Feuerwehr vor immer größere Herausforderungen und erfordern zunehmend neue Konzepte und Lösungsansätze. Dem gegenüber steht unser modernes Fahrzeug- und Technikkonzept mit innovativen und neuen Lösungen. Doch was nützt die beste Technik ohne Menschen, die mit ihr umgehen können? Denn: Ohne gut ausgebildete und motivierte Feuerwehrleute ist die beste und teuerste Ausrüstung wertlos. Erst die über 60 hoch motivierten Kameradinnen und Kameraden der Klausdorfer Feuerwehr komplettieren mit ihrem hohen Fachwissen, ihrem Engagement und ihrem herausragenden Einsatz für die Allgemeinheit das Bild von einer leistungsfähigen und angesehenen Feuerwehr. Dieses gesellschaftliche Ansehen gibt uns auch zukünftig den Antrieb, genauso engagiert weiter zu machen. Denn auch in Zukunft wird noch eine Vielzahl an Herausforderungen auf uns zukommen.

Im Sinne der ureigensten Aufgaben der Feuerwehr ist natürlich das Einsatzgeschehen nicht zu vergessen. Haben sich die Einsatzzahlen 2014 gegenüber dem Vorjahr zwar reduziert, so gab es dennoch mit 64 Einsätzen einiges zu tun. Eine weite Bandbreite unterschiedlichster Einsätze wurde durch die Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung der Feuerwehr Klausdorf erfolgreich abgewickelt. Verschont von größeren Unwettern beschäftigten uns gleich am Anfang des Jahres eine Reihe schwerer Verkehrsunfälle mit zahlreichen Verletzten, aber leider auch zwei Menschen, für die unsere Hilfe zu spät kam. Auch das Großfeuer im Sommer vergangenen Jahres in Raisdorf wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Wie wichtig die gegenseitige Unterstützung unserer beiden Ortsfeuerwehren ist, zeigt sich insbesondere tagsüber, denn hier ist die Anzahl der zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte in beiden Ortsteilen unserer Stadt, mittlerweile recht gering geworden. Die gegenseitige Mitalarmierung im Tagesbereich sorgt zwar im ersten Moment für eine geringe Mehrbelastung durch ein höheres Einsatzaufkommen, aber wir tragen durch diese Maßnahme auch entscheidend dazu

bei, dass wenn es darauf ankommt, rechtzeitig, genügend Einsatzkräfte vor Ort sein können. Ein unnötiger Zeitverlust durch eine eventuelle Nachalarmierung entfällt. Hierdurch können wir den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt ein Höchstmaß an Sicherheit geben. Ein gutes Beispiel ist hier mit Sicherheit das Feuer in der Dorfstraße im Oktober vergangenen Jahres, bei dem die zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte aus unserer eigenen Wehr doch recht übersichtlich ausfielen. Gemeinsam mit den Kräften aus Raisdorf konnten wir dennoch eine schlagkräftige Truppe bilden, welche eine Ausweitung des Feuers verhindern konnte.

Ein immer größer werdendes Problem im Zusammenhang mit der Gewinnung neuer Mitglieder, insbesondere dabei unsere Jungen, teils hoch motivierten und gut ausgebildeten Nachwuchskräfte bei uns zu halten, ist ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum in unserem Ortsteil. Immer seltener werden Wohnungen im unteren Preissegment auf dem freien Markt angeboten und wenn dies einmal der Fall sein sollte, so sind diese in kürzester Zeit schon wieder vergeben. Und besonders die jungen Menschen, welche sich während oder direkt nach ihrer Ausbildung mit Ihrem ersten eigenen Geld auf eigene Beine stellen wollen und die ersten eigenen vier Wände beziehen möchten, müssen sich entweder in Geduld üben oder verlassen uns über kurz oder lang. Hier wünsche ich mir, dass wir gemeinsam mit der Politik und Verwaltung nach Lösungen suchen, um diesem Problem begegnen zu können.

Wie hoch das Engagement unserer Kameraden ist, zeigt sich auch insbesondere außerhalb der Diensttätigkeiten in unserer eigenen Feuerwehr. So macht es mich schon ein wenig stolz, wenn ich auf die Arbeit unserer Mitglieder auf Kreisebene blicke. Jüngst wurde erst der neue stellvertretende Leiter des Löschzuges Gefahrgut mit unserem Kameraden Stephan Atzpodien neu besetzt. So kommen nun, mit dem stellvertretendem Kreiswehrführer, dem Leiter und stellvertretendem Leiter sowie einem Gruppenführer, einem stellvertretenden Gruppenführer und auch dem Kassenwart des Löschzuges Gefahrgut, aus Klausdorf. Weiter stellen wir auch den stellvertretenden Kreisjugendfeuerwehrwart, den Schriftwart der 9. Feuerwehrbereitschaft sowie 3 Kreisausbilder und ein Mitglied des IuK Teams. Dies ist eine Bilanz die sich sehen lassen kann und für dessen zusätzlich, neben dem Dienst in Ihrer Heimatwehr erbrachten Leistungen, ich mich ganz herzlich bei meinen Kameraden bedanken möchte

All diese soeben genannten Aufgaben, sowie der normale Dienstatag, die Ausbildungen an Standortebene, wie aber auch auf Kreis-, Landes und Bundesebene stellten uns aber immer wieder vor neue Probleme, wenn es, wie so häufig vorgekommen, Terminüberschneidungen gab. Wie sollen wir die Kameraden zu all diesen Terminen bringen, wenn nicht immer ein eigener privater PKW zur Verfügung steht. Hierzu haben wir in der Vergangenheit auf unseren Mannschaftstransportwagen (MTW) gesetzt. Nachdem dieser in die Jahre gekommen war stand eine dringend erforderliche Ersatzbeschaffung an, welche auch angeschoben wurde. Doch drei Monate vor der Auslieferung unseres neuen Fahrzeuges mussten wir das alte Fahrzeug nach einem kapitalen Motorschaden außer Dienst stellen. Nun fehlte dieses Fahrzeug und es musste schnell eine Übergangslösung her. Hier halfen uns unkompliziert und unbürokratisch die Stadtverwaltung und der Bauhof aus. Ein gerade ausgemustertes Fahrzeug des Bauhofes konnte uns kurzfristig zur Verfügung gestellt werden. Nachdem dann im Juli vergangenen Jahres unser neuer MTW ausgeliefert wurde stellte sich schnell heraus, welchen hohen Nutzen das Übergangsfahrzeug auch weiterhin für uns darstellte. Nach kurzen Gesprächen mit der Stadtverwaltung konnten wir das Fahrzeug fest für die Feuerwehren der Stadt Schwentimental übernehmen. Nach einer sechswöchigen kompletten Sanierung des Fahrzeuges strahlt dieses

nun in fast neuem Glanz und ist für uns eine mittlerweile nicht mehr wegzudenkende Bereicherung zur Bewältigung unserer Vielzahl an Aufgaben und Terminen.

Die technische und persönliche Ausstattung spielt, neben der Aus- und Fortbildung der Kameradinnen und Kameraden einer Feuerwehr, eine nicht unerhebliche Rolle. Mit gutem Gewissen können wir sagen, dass wir von der Stadt Schwentimental bestens mit den notwendigen Dingen ausgestattet wurden, um die an uns herangetragenen Aufgaben, so wie man es von uns erwartet, erfüllen zu können. Hierfür, sowie für die hervorragende Zusammenarbeit in allen Belangen, gilt unser Dank ausdrücklich unserem Bürgermeister, den Stadtvertreterinnen und Stadtvertretern, sowie den Mitgliedern der Fachausschüsse und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofes, die uns hier jederzeit die notwendige Unterstützung geben.

Aber nicht alleine die technische Ausstattung macht eine gute und schlagkräftige Feuerwehr aus, insbesondere der Zusammenhalt innerhalb dieser Gemeinschaft, die Kameradschaft, ist eine der wichtigsten Grundlagen. Die Kameradschaft zu pflegen und mit ihr behutsam umzugehen, muss auch weiterhin unser größtes Anliegen und Bestreben sein.

Hinter uns liegt ein weiteres, interessantes und abwechslungsreiches Feuerwehrjahr. Wie immer haben wir uns viel Mühe gegeben, die sich am Ende ausgezahlt hat. Unsere Arbeit war wieder in jeder Beziehung erfolgreich. Deshalb blicke ich mit Stolz und Dankbarkeit auf das vergangene Jahr in unserer Feuerwehr zurück.

Nach sechs Jahren endet nun meine erste Amtszeit als Wehrführer unserer Feuerwehr. Wenn ich zurückblicke, dann tue ich dieses mit Stolz. Eine Menge an Herausforderungen konnten von uns gemeinsam erfolgreich bewältigt werden. Wir haben eine umfangreiche Modernisierung unseres Fahrzeugparks durchgeführt, sind mit unserer technischen Ausstattung und der persönlichen Schutzausrüstung auf einem modernen, zeitgemäßen Stand. Wir haben 2013 unser 100jähriges Bestehen mit einem gewaltigen, so noch nie zuvor da gewesenen Festakt gebührend gefeiert. Wir haben uns gewandelt in ein modernes Dienstleistungszentrum für unsere Bürgerinnen und Bürger. Nicht immer sind uns die vielen Arbeiten einfach von der Hand gegangen und auch sind wir nicht immer gleich einer Meinung gewesen, aber konnten wir uns doch jederzeit zum Schluss immer wieder in die Augen sehen. Für all das, liebe Kameradinnen und Kameraden, gebührt all denen mein Dank, die mich bei der Umsetzung unserer zahlreichen und vielfältigen Aufgaben unterstützt haben. Ob bei der Arbeit im Vorstand, der Jugendfeuerwehr, den Aushilfeteams, den Atemschutzgerätewarten, den Festausschüssen, den Arbeitsgruppen, der Kantine oder zur Ausrichtung unserer kulturellen Veranstaltungen, ob bei den Arbeiten an den Fahrzeugen, dem Gerätehaus oder all dem was so um uns herum angefallen ist. Euch allen, ob Mitglieder der Jugendfeuerwehr, der aktiven Einsatzabteilung oder unseren Ehrenmitgliedern, spreche ich hiermit meinen allerherzlichsten Dank aus.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2015.



Kai Lässig  
Ortswehrführer  
Feuerwehr Klausdorf

## 2. Einsatzgeschehen

Mit nur 64 Einsätzen können wir das vergangene Jahr, aus einsatztechnischer Sicht, als sehr ruhiges Jahr bezeichnen. Dennoch hatten wir im Jahr 2014 mit 64 Einsätzen einiges abzuarbeiten. So wurden wir zu 13 Brandeinsätzen, 20 Technische Hilfeleistungen, 6 sonstigen Einsätzen, aber leider auch zu 25 Fehllarmierungen gerufen. Im Rahmen der nachbarschaftlichen Hilfe konnten wir 26-Mal unsere Nachbarfeuerwehr aus dem Ortsteil Raisdorf unterstützen. Bei insgesamt 6 Einsätzen wurde die Feuerwehr Raisdorf in unserem Ausrückebereich tätig.

Hier zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die gegenseitige Unterstützung und Hilfeleistung ist. Ein fairer und kameradschaftlicher Umgang miteinander, sowie die regelmäßige Durchführung gemeinsamer Übungen und Ausbildungen sind eine entscheidende Grundlage für die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren in unserer Stadt. Insbesondere, bedingt durch die anfangs im Vorwort schon erwähnte geringe Anzahl der tagsüber zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte, in beiden Ortsteilen unserer Stadt, halten wir die konsequente Umsetzung der landeseinheitlichen Alarmierungssystematik der Leitstelle als richtig und auch wichtig.

Bei den 13 Brandeinsätzen handelte es sich um einen Großbrand, 2 Mittelbrände, 7 Entstehungsbrände und 3 Kleinbrände. Unter den 20 Technischen Hilfeleistungen befanden sich 4 wetterbedingte Einsätze, 1 Lenzeinsatz, sowie 8 Ölschäden und 1 sonstige Technische Hilfeleistung. Insgesamt 5 Mal hieß das Einsatzstichwort „Menschen in Not“. Hierzu gehörten unter anderem die Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, sowie das Öffnen von Türen, um dem Rettungsdienst Zugang zu hilflosen Personen in verschlossenen Wohnungen zu verschaffen und die Befreiung von Menschen aus anderen Notlagen. Im Rahmen einer Gefahrgut-Erkundung wurden wir bei einem vermuteten Ammoniakleck in einem Gewerbebetrieb im Ortsteil Raisdorf tätig.

Im Rahmen von Sicherheitswachen unterstützten wir auch in diesem Jahr wieder den TSV-Klausdorf bei der Absicherung des Laternenumzuges, sowie bei der Durchführung des Nikolauslaufes.

Mit 25 Fehllarmierungen haben wir hier eine deutliche Zunahme zu verzeichnen und können in diesem Bereich auch die höchste Gesamtzahl in unserer 101 jährigen Geschichte zurückblicken. In diesem Bereich finden sich die Einsätze, verursacht durch Brandmeldeanlagen, private Rauchmelder oder sonstiger Fehllarme, wie z.B. gemeldete Feuerscheine verursacht durch Lagerfeuer oder ähnliches.

Eine detaillierte Einsatzübersicht lege ich als Anlage 1 bei.

Hier einige ausgewählte kurze Berichte von Einsätzen aus dem Berichtsjahr 2014:

12.01.2014, 00:30 Uhr, schwerer Verkehrsunfall, Preetzer Chaussee

Kurz nach Mitternacht wurden wir durch den schrillen Ton unserer Meldeempfänger und dem durchdringenden Ton der Sirene geweckt. Dies ist für uns das deutliche Zeichen, dass es sich um ein größeres Einsatzgeschehen, bei dem ein Menschenleben in Gefahr ist, handeln musste. Wir wurden zu einem schweren Verkehrsunfall in die Preetzer Chaussee gerufen. Hier war ein PKW von der Fahrbahn abgekommen und frontal gegen einen Baum geprallt. Der Fahrer des Wagens wurde in dem total demolierten Fahrzeug eingeklemmt. Vitalwerte konnten nicht mehr festgestellt werden. Sofort wurde zur Versorgung des Patienten durch den Notarzt eine Rettungsöffnung geschaffen. Dieser konnte leider jedoch nur noch den Tod der Person feststellen.



29.03.2014, 13:42 Uhr, Feuer, brennt Doppelcarport zwischen zwei Gebäuden, Kammerkoppel

Die letzten Bissen der leckeren Erbsensuppe waren gerade gegessen und die Kameradinnen und Kameraden wollten aufbrechen, um von der Aktion „Saubere Stadt“ wieder nach Hause zu Ihren Familien zu kehren, da wurde dieser Plan durch das Piepen unserer Meldeempfänger unterbrochen. Unter dem Stichwort „brennt Schuppen“ wurden wir in die Kammerkoppel gerufen. Auf der Anfahrt war schon eine dicke schwarze Rauchsäule zu erkennen, was mehr als nur einen kleinen Schuppen vermuten lies. Vor Ort brannte ein Doppelcarport mit angrenzendem großem Schuppenteil bereits in voller Ausdehnung. Da sich das Feuer schnell in der Holzkonstruktion ausbreitete und in unmittelbarem Abstand zu beiden Seiten sich

Wohngebäude befanden, war höchste Eile geboten. Schnell wurde eine Wasserversorgung aufgebaut und mit dem Schutz der Wohngebäude, sowie der eigentlichen Brandbekämpfung begonnen. Aufgrund der starken Hitzeentwicklung waren schon die ersten Scheiben an den Gebäuden geplatzt und die Flammen schlugen teils bis an die Giebelverkleidung. Vorsorglich wurde daher schon einmal die Feuerwehr Ralsdorf mit ihrer Drehleiter nachalarmiert. Glücklicherweise konnte das Feuer aber schnell unter Kontrolle gebracht werden und schließlich ganz abgelöscht werden, sodass ein übergreifen der Flammen auf die Wohngebäude verhindert werden konnte.



#### 16.04.2014, 13:49 Uhr, schwerer Verkehrsunfall auf der L52

Kurz nach dem Mittag wurden wir über Meldeempfänger und Sirene zu einem schweren Verkehrsunfall auf der L52 alarmiert. In der Meldung wurde von drei beteiligten Fahrzeugen, sowie mindestens einer Schwerverletzten, eingeklemmten Person ausgegangen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte, konnte die Person ohne Zuhilfenahme von schwerem Rettungsgerät bereits schwer verletzt aus seinem Fahrzeug befreit werden. Die sonst häufig übliche Rettungsöffnung für den Notarzt konnte entfallen, da das betroffene Fahrzeug bereits auf der Fahrerseite über keinerlei Türen oder Holme mehr verfügte. Was war geschehen? Bei einem auf der L52 fahrendem VW Bus löste sich bei voller Fahrt der Anhänger von dem Fahrzeug und rollte in den in den Gegenverkehr. Ein dem Anhänger entgegenkommendes Fahrzeug konnte nicht mehr ausweichen und Schnitt den Anhänger in einem so ungünstigen Winkel, das dieser die komplette Fahrzeugseite quasi abschälte. Ein weiteres Fahrzeug fuhr dann noch mit dem zurückschleudernden Anhänger zusammen. Der Schwerverletzte Fahrer und seine Leichtverletzte Beifahrerin kamen mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus, alle weiteren Beteiligten kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon.



21.04.2014, 06:54 Uhr, schwerer Verkehrsunfall auf der L52

Erneut ertönte die Sirene und riss unsere Kameraden an diesem frühen Ostermontag aus dem Schlaf. Die Meldung lies Erinnerungen an den Einsatz Anfang des Jahres auf der Preetzer Chaussee hochkommen. Und so ähnelten sich dann auch die Bilder. Wieder war ein Fahrzeug von der Fahrbahn abgekommen und frontal mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum geprallt. Der Aufprall war so heftig, das sich der Motorblock in den Fahrgastraum geschoben hatte. Bis auf die Rücksitzbank verteilt lagen die sich sonst im Motorraum befindlichen Bauteile und Aggregate des Fahrzeuges. Auch hier kam für den Fahrer des Fahrzeuges leider jede Hilfe zu spät. Trotz sofortiger Wiederbelebungsversuche durch einen kurz nach dem Unfall eintreffenden Passanten konnte der Notarzt nur noch den Tod feststellen.



16.08.2014, 20:26 Uhr, Großfeuer im Rönner Weg im OT Raisdorf

„Brennt Wohngebäude in voller Ausdehnung, es werden noch drei Personen im Gebäude vermisst“, so lautete die Einsatzmeldung für uns als wir an diesem Abend durch unsere Meldeempfänger alarmiert wurden. Schon auf der Anfahrt sahen wir eine deutliche schwarze Rauchwolke über dem Ortsteil Raisdorf. Da wir nur mit zwei Gruppenschleifen alarmiert worden sind, in denen zusammen nur rund 60 % unserer Kameraden sind, wurde schon auf der Anfahrt eine nochmalige Alarmierung und ein zusätzlicher Sirenenalarm nachgefordert. Leider wurde auch bei der Nachalarmierung nicht der gewünschte Vollalarm für die Feuerwehr Klausdorf ausgelöst. Dennoch konnten wir mit 31 Einsatzkräften der Feuerwehr Raisdorf Unterstützung leisten. Schon beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das Gebäude in Vollbrand. Dennoch wurde alles daran gesetzt, mögliche Personen noch zu Retten. Schon bald

konnte das Gebäude aber nicht mehr betreten werden und der Einsatz konzentrierte sich auf den Schutz der Nachbargebäude sowie die Brandbekämpfung. Glücklicherweise gab es unter den bei diesem Einsatz verletzten Kameradinnen und Kameraden aus Raisdorf keine ernsten Verletzungen, so dass alle noch am selben Abend, nach kurzer ambulanter Behandlung, das Krankenhaus wieder verlassen konnten. Nachdem das Feuer unter Kontrolle war und später dann auch „Feuer aus“ gemeldet werden konnte wurden unsere Fahrzeuge wieder aufgerüstet und gegen 0:30 Uhr war dann auch dieser Einsatz für uns beendet.



27.10.2014, 14:01 Uhr, Küchenbrand, Dorfstraße

An diesem Tage wurden wir zu einem Feuer in die Dorfstraße gerufen. In der Meldung hieß es, dass ein Kühlschrank brennt. Vor Ort konnten die ersten Einsatzkräfte eine starke, schwarze Rauchentwicklung aus dem mittleren Gebäudeteil wahrnehmen. Sofort wurde unter schwerem Atemschutz in das Gebäude vorgegangen, um den Brandherd zu lokalisieren. Schnell konnte dieser auch im Erdgeschoß ausfindig gemacht werden. Nach einem Ablöschen der Flammen und einer parallel eingesetzten Belüftung des Gebäudes wurde der brandverursachende Kühlschrank aus dem Gebäude gebracht und die letzten Glutnester abgelöscht. Abschließend wurde nochmals mit der Wärmebildkamera der betroffene Brandbereich abkontrolliert. Dieser Einsatz zeigte uns, wie wichtig wochentags tagsüber die gegenseitige Alarmierung beider Ortsfeuerwehren in unserer Stadt ist. Mit einer nur sehr geringen Zahl an verfügbaren Einsatzkräften und nur einem Löschgruppenfahrzeug rückten wir an diesem Tag aus und konnten Dank der Unterstützung durch die Kameraden aus Ralsdorf schließlich mit 17 Einsatzkräften vor Ort eine für diesen Einsatz ausreichende Anzahl an Kräften zusammenbekommen.

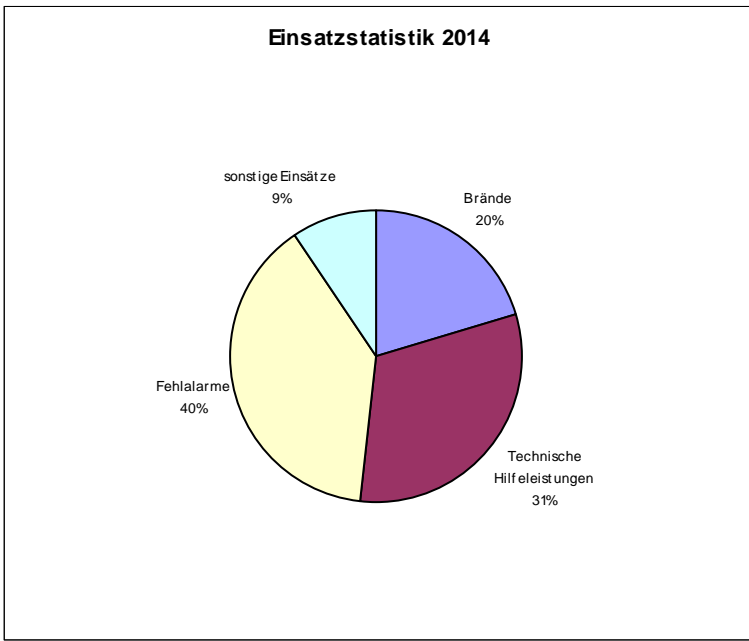
06.12.2014, 20:20 Uhr, schwerer Verkehrsunfall, Kreuzung L52 / Klingenbergstraße

Mit dem Einsatzstichwort „auslaufende Betriebsstoffe nach Verkehrsunfall“ wurden wir an diesem Abend auf den Plan gerufen. Im Kreuzungsbereich der L52 / Klingenbergstraße waren zwei Fahrzeuge frontal zusammengestoßen. Betriebsstoffe liefen aus und drohten in die Kanalisation zu laufen. Ein Rettungswagen sowie die Polizei waren bereits am Einsatzort. Nach kurzer Absprache mit dem Rettungsdienst stellte sich heraus, dass es insgesamt 6 verletzte Personen gab, von denen sich zwei Personen mittelschwere Verletzungen zugezogen hatten. Weitere Rettungswagen sowie der organisatorische Leiter des Rettungsdienstes waren im Zulauf, aber noch nicht vor Ort. Parallel zur Absicherung der Einsatzstelle unterstützten wir bei der Versorgung und Betreuung der verletzten Personen und verhinderten ein Eindringen der auslaufenden Betriebsstoffe in das Regenwassernetz. Nachdem alle Verletzten versorgt waren und sich auf dem Weg ins Krankenhaus befanden, konnten die verunfallten Fahrzeuge von der Kreuzung entfernt und die Spuren des Unfalls beseitigt werden.



**3. Einsatzstatistik**

Jahr	Gesamt	Brände	Technische Hilfeleistungen	Fehlalarme	Sonstige Einsätze
2014	64	13	20	25	6
2013	89	9	63	9	8
2012	82	6	45	21	10
2011	74	5	49	10	10
2010	63	3	50	3	7
2009	71	9	38	12	12
2008	88	11	66	4	7
2007	91	10	71	3	7
2006	139	8	124	4	3
2005	63	9	48	1	5
2004	47	8	32	3	4
2003	52	6	40	2	4
2002	85	6	72	0	7
2001	10	4	4	2	0
2000	13	1	8	4	0
1999	22	4	13	2	3
1998	15	5	9	0	1
1997	17	6	9	2	0
1996	23	13	6	3	1
1995	29	13	10	6	0
1994	16	7	5	4	0
1993	27	7	19	1	0
1992	24	5	13	2	4
1991	24	11	7	2	4
1990	27	1	21	3	2



## 4. Übungsdienste

Die Ausbildung im Rahmen der regulären Dienste diente auch 2014 wieder dazu, das Gelernte zu vertiefen, aber auch immer wieder Neues zu erlernen. Eine fundierte Aus- und Fortbildung bildet die Voraussetzung, um den im Einsatzgeschehen immer wieder neuen Herausforderungen gewachsen zu sein. Zur Bewältigung dieser vielfältigen Aufgaben und zur Reduzierung der dabei auftretenden Gefahren, muss die Feuerwehr, neben einer guten Organisation und Technik, auch auf leistungsfähige und gut geschulte Einsatzkräfte zurückgreifen können. Die Ausbildung im Rahmen der Übungsdienste stellt daher einen erheblichen Schwerpunkt im Dienstalltag der Feuerwehr dar.

Auch im vergangenen Jahr stand das Arbeiten mit technischem Gerät, das sichere Retten von Personen nach einem Verkehrsunfall, aber auch die Vermittlung theoretischer Kenntnisse auf dem Dienstplan. Nicht zu vergessen das einsatztaktisch richtige Vorgehen im Brandeinsatz. Die wärmere Jahreszeit nutzten wir verstärkt für die Durchführung von kleineren und größeren Einsatzübungen. Diese wurden meist von den Gruppenführern vorbereitet, so dass wir uns mit vielen, sehr interessanten Übungslagen beschäftigen durften. Da es sich in den vergangenen Jahren bewährt hat, wurde im vergangenen Jahr an mehreren Dienstabenden die Wehr geteilt und 2 kleinere Einsatzübungen durchgeführt. Dies hat den Hintergrund, dass wir so zeitgleich mehr Einsatzkräfte für die entscheidende Erstangriffsphase ausbilden konnten und die Handgriffe im richtigen und sicheren Umgang mit dem zur Verfügung stehendem Gerät intensiver geübt werden konnte. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Ausbildung neuer Führungskräfte. So wurden in den Übungen immer wieder Gruppenführer als Einsatzleiter und Truppmänner als Gruppenführer eingesetzt.

### Alarmübung bei der Firma Buchholzhydraulik

Um 14:50 Uhr war die Ruhe für die Feuerwehr an diesem Samstag, den 12. April 2014, vorbei. Das Einsatzstichwort „Feuer nach Explosion, Menschenleben in Gefahr“ lies nichts Gutes erahnen. Das es sich hierbei um eine Alarmübung handelte wussten oder erahnten nur sehr wenige.



Bei der angenommenen Ausgangslage, war es nach Arbeiten an einem Gasverdichter zu einer heftigen Explosion gekommen. Dichter Rauch drang aus Halle 2 des Betriebes und wies den anrückenden Kräften den Weg. Vor der Halle die ersten Personen. Rußgeschwärzt und mit sichtbaren Verletzungen kamen sie den Feuerwehrkameraden entgegen. Sofort wurde die Feuerwehr Ralsdorf zur Unterstützung nachgefordert. Eine erste Erkundung ergab, dass es sich um mehrere Verletzte handeln musste, eine genaue Anzahl war noch nicht absehbar. Es wurden mehrere Rettungswagen nachgefordert. Diese kamen auch, jedoch nicht aus dem

normalen Regelrettungsdienst, sondern gestellt von einer Gruppe der Johanniter, welche im Rahmen eines Übungswochenendes ihre Helfer fortbildeten und rein zufällig in Reichweite des Geschehens waren. Hierzu vielleicht eine kleine Erläuterung: Seit einigen Jahren führen wir jährlich eine gemeinsame Übung im Rahmen der Helferfortbildung mit den Johannitern aus Hamburg durch. Diese findet in der Regel im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg statt. Der Kontakt entstand durch unsere Kameradin Nina Holst, welche sich auch hier stark engagiert. In diesem Jahr sollte es nun mal etwas anderes sein und so wurde die Idee zu unserer Übung geboren. Während des weiteren Verlaufes der Übung konnten aus der total verqualmten Halle 2 sowie den angrenzenden Bereichen insgesamt 14 Verletzte Personen gerettet und durch die vor Ort anwesenden Kräfte des Rettungs- und Sanitätsdienstes versorgt werden.

An dieser Einsatzübung waren insgesamt rund 110 Personen mit 24 Einsatzfahrzeugen beteiligt. Unser Dank geht an die Fa. Buchholz Hydraulik, welche uns diese Großübung ermöglicht hat, sowie Ihrem Mitarbeiter Norbert Engels, welcher uns tatkräftig, schon in der Vorplanungsphase, hilfreich zur Seite gestanden hat.

### **Gemeinsame Übung der Feuerwehren Schwentinental**

Am 18.06.2014 fand die diesjährige Übung beider Ortswehren Schwentinental im Ortsteil Klausdorf statt. Der Übungsdienst am Klausdorfer Gerätehaus begann klassisch mit dem Antreten und einer kurzen Einweisung durch den für diese Übung zuständigen Einsatzleiter. Danach wurden die Fahrzeuge besetzt und auf die Meldung der „Leitstelle“ gewartet. Nach einer kurzen Wartezeit kam die Meldung: „Feuer auf dem Pferdegehöft Röhr, Paradiesweg.“ Das erste Fahrzeug, der Einsatzleitwagen, machte sich auf den Weg. Um ein möglichst realistischen Ablauf zu erreichen, rückten die weiteren Fahrzeuge zeitversetzt im ca. 2 Minuten Abstand nach. Schon beim Eintreffen des 1. Fahrzeuges wurde erkannt, dass die Fahrzeugaufstellung an dieser Einsatzstelle sehr wichtig ist, da auf dem Pferdehof regelmäßig Betrieb herrscht. Durch parkende PKW kann es bei größeren Veranstaltungen auf dem Pferdehof zu Engstellen kommen, die eventuell zu schmal für die Durchfahrt der Löschfahrzeuge sind. Das würde im Ernstfall eine enorme Zeitverzögerung bedeuten. Durch den Eigentümer Klaus Röhr, wurde dem Einsatzleiter die vorgefundene Lage geschildert. In einem Stallgebäude war ein Feuer ausgebrochen und 2 Personen wurden vermisst. Eine weitere Person konnte sich noch rechtzeitig aus dem Gebäude retten.



Das Feuer drohte auf die nebenan befindliche Reithalle überzugreifen, da der Stall mittlerweile in Vollbrand stand. Durch den Einsatzleiter wurde die Ortsfeuerwehr Ralsdorf nachgefordert. Hier konnte nur mit einer massiven Riegelstellung eine Ausbreitung verhindert werden. Es gab verschiedene Möglichkeiten, um einen „Riegel“ zwischen den gefährdeten Bereich und den Brand zu setzen. Eine Lösung war der Aufbau mehrerer Strahlrohre, um ein Übergreifen zu verhindern. Die dazu zusätzlich benötigte Drehleiter ist im Ortsteil Ralsdorf stationiert. Nach

Eintreffen des 1. Löschfahrzeuges wurde sofort mit der Menschenrettung begonnen. Parallel wurde die Wasserversorgung von einem Hydranten und einem an der L52 liegenden Feuerlöschteich aufgebaut.



Unter Atemschutz wurde in das brennende Gebäude vorgegangen um die 2 Personen zu retten. Glücklicherweise wurden diese schnell gefunden und konnten aus dem Gebäude gerettet werden. Die eintreffenden Kräfte der Ralsdorfer Ortswehr übernahmen den Abschnitt rückwärtig vom Friedrich-Wienroth-Weg aus. Hier wurde eine weitere Löschwasserversorgung von einem Hydranten aufgebaut. Nachdem durch die Einsatzleitung „Feuer aus“ gemeldet wurde, konnten alle Rohre zurück genommen werden und mit dem Abbau begonnen werden. Parallel zur Brandbekämpfung wurde geübt, wie man eventuell gefährdete Pferde mittels einer „Leitersperre“ aus der Reithalle auf die Wiese hinter der Reithalle führen kann.



Abschließend wurden wir von Klaus Röhr noch auf Besonderheiten des Reiterhofes, sowie in das Führen von Pferden eingewiesen. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei Klaus Röhr bedanken, dass wir diese Übung auf seinem Hof durchführen durften. Für die Feuerwehr ist es wichtig auch einmal an so einem großen Objekt mit so vielen Tieren zu üben. Ohne diese gute Zusammenarbeit, auch mit den ortsansässigen Firmen, wäre es uns nicht möglich, die Örtlichkeiten kennen zu lernen. Im Anschluss fuhren wir mit den Ralsdorfer Kameraden zusammen ins Klausdorfer Gerätehaus, um bei Wurst, Salat und netten Gesprächen den Abend ausklingen zu lassen.

Eine detaillierte Übersicht der Übungen lege ich als Anlage 2 bei.

## 5. Sonderdienste

Ein Schwerpunkt in den weiterführenden und ergänzenden Ausbildungen galt im vergangenen Jahr wieder unseren Atemschutzgeräteträgern. Der von jedem Geräteträger jährlich durchzuführende Gang durch die Übungsstrecke in der Kreisfeuerwehrezentrale in Plön, der im vergangenen Jahr wieder parallel mit der Feuerwehr Raisdorf durchgeführt wurde. Leider haben es nicht alle geschafft, einen dieser fünf Termine wahrzunehmen. Hier wünsche ich mir für das aktuelle Jahr und natürlich auch für die Zukunft mehr Initiative und Eigenverantwortung.

Eine andere Möglichkeit der Weiterbildung ist die Ausbildung im holzbefeuerten Brandgewöhnungscontainer, also unter realen, wenn auch kontrollierten, Bedingungen auf dem Feuerwehr-Übungsplatz in Wankendorf. Hier standen vier mögliche Termine zur Auswahl, die aber teilweise leider nicht mit ausreichend Teilnehmern bestückt waren. Diese Termine wurden auch den Kameraden aus Raisdorf mitgeteilt und wurden gerne angenommen. Auch hier würde ich mir von unseren eigenen Mitgliedern eine höhere Teilnahme wünschen, denn wo sonst könnte man ungefährlicher Erfahrungen sammeln.

Im März hatten wir die einmalige Möglichkeit in einem Gebäude, das kurzfristig abgerissen werden sollte, unter realistischen Bedingungen zu üben. Hier wurden aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte geübt. Leider hat man nicht häufig solch ein Glück einmal so vorgehen zu können, wie man es im Einsatz auch tun würde, ohne sich Gedanken über mögliche Beschädigungen oder Wasserschäden machen zu müssen. Noch im gleichen Monat wurden wir von den Raisdorfer Kameraden zu einer Alarmübung am selben Objekt „eingeladen“ und konnten das erlernte vertiefen. Abschließend hatten wir dann im Mai noch einmal die Möglichkeit einen Dienstabend mit allen Kameraden an diesem Gebäude durchzuführen.

Drei dienstjunge Kameraden konnten ihre Grundausbildung in Raisdorf abschließen und stehen uns nun fertig ausgebildet auch für Einsätze zur Verfügung. Weiterhin können sie nun an weiterführenden Lehrgängen auf Kreisebene teilnehmen.

Eine durch unseren Kameraden Ernst-Peter Pöhlmann angebotene Schulung, vornehmlich der Atemschutzgeräteträger in die Korb-Steuerung der Raisdorfer Drehleiter, wurde gut angenommen, musste aber leider nach wenigen Malen abgebrochen werden.

Im November führten wir die alljährliche Kontrolle aller Hydranten im Ortsteil Klausdorf durch. Bei Versandung reinigten wir die Hydranten oder spülten sie bei Bedarf. Ferner wurden alle Hydrantenschilder auf Beschädigungen überprüft. Festgestellte Mängel wurden notiert und an die Stadtwerke gemeldet, damit diese behoben werden. Bei dieser Gelegenheit wurden die Hydranten gleich winterfest gemacht. Winterfest bedeutet: wir legen in jeden Hydrantendeckel eine Plastikfolie, damit der Deckel bei Frost nicht festfrieren kann. Auch außerhalb der Dienstabende wurden wieder diverse Einweisungen in die Bedienung von Fahrzeugen und Geräten durchgeführt. Der traditionelle Donnerstag nach dem Dienst wurde leider nicht mehr so angenommen, hier würden wir uns wieder mehr Beteiligung wünschen.

## 6. Vorbeugender Brandschutz

Für die Brandschutzerziehung und -aufklärung haben wir ein gemeinsames Team in Schwentimental, mit Kameraden aus beiden Feuerwehren, auf die Beine gestellt. Gemeinsam werden die Ausbildungsinhalte abgesprochen und die Termine untereinander aufgeteilt und in gemischten Besetzungen wahrgenommen.

Zahlreiche Termine in den Kindergärten, Schulen, Altersheimen und in den Betrieben unserer Stadt wurden 2014 durchgeführt. Behandelt wurden, je nach Art der Einrichtung, Themen wie der Rauchmelder, Verhalten bei Feuer, Fluchtwege und ihre Kennzeichnung, Absetzen eines Notrufs und die Handhabung eines Feuerlöschers. Die Kinder hatten auch wieder die Gelegenheit durch unser Feuerwehrgerätehaus geführt zu werden und sich die Aufgaben einer Feuerwehr erklären zu lassen. Natürlich durfte hier auch die Besichtigung der Feuerwehrfahrzeuge nicht fehlen. Für diese wichtige Arbeit im Rahmen der Brandschutzerziehung und -aufklärung möchte ich mich bei den Kameraden, welche sich in vorbildlicher Weise um diese Aufgabe kümmern, recht herzlich bedanken.



Auch wirkten wir wieder bei mehreren Brandschauen mit. Diese sind für uns besonders wichtig und liegen sicher im gegenseitigen Interesse. Wenn man möglichst viele Objekte im Gemeindegebiet kennt, kann man im Einsatzfall noch schneller Hilfe leisten.

## 7. Mitglieder

Mit 60 aktiven Mitgliedern, darunter 4 Frauen, haben wir einen leicht rückläufigen Mitgliederstand gegenüber dem letzten Jahr zu verzeichnen, verfügen allerdings trotzdem weiterhin über einen akzeptablen Mitgliederstand. Weiterhin steht uns derzeit ein gut ausgebildeter und sehr erfahrener Kamerad einer anderen Feuerwehr zur Verfügung, der sich zusätzlich noch in unserer Wehr als Zweitmitglied engagiert und uns tatkräftig im Tagesgeschäft unterstützt.

Auch die Schaffung einer Stelle für einen hauptamtlichen Gerätewart sichert die Tagesstärke und hilft auch, die immer mehr werdenden Aufgaben im alltäglichen Bereich abzudecken.

Trotzdem sollten wir auch weiterhin große Energie darauf verwenden, unseren Bestand an aktiven Mitgliedern langfristig auf diesem Niveau zu halten und möglichst auch weiter auszubauen. Insbesondere tagsüber verfügbare Kameraden stehen dabei besonders im Fokus. Aber auch die langfristige Bindung junger Mitglieder an unsere Wehr durch attraktive Angebote und Umgebungsbedingungen sollte nicht vernachlässigt werden.

Die Schaffung der Motivationskarte und auch die Möglichkeit, nach dem Sammeln einiger Erfahrung einen Führerschein der Klasse C zu erwerben, sind Schritte in die richtige Richtung.

In unserer Ehrenabteilung befinden sich derzeit 22 Mitglieder und die Jugendfeuerwehr kann 19 Jungen und Mädchen in ihren Reihen zählen.

Die Mitgliederwerbung im Bereich der passiven Mitglieder ist und bleibt für uns immer von größter Bedeutung. Hier ist jeder gefordert. Gerade bei den passiven Mitgliedern ist wieder einmal festzustellen, dass es gerade während und nach unseren Veranstaltungen zu vermehrten Eintritten kommt. Schon deswegen sind unsere Veranstaltungen für die Öffentlichkeit so wichtig für uns. Die Weiterentwicklung dieser und der Mut zu neuen und anderen Aktivitäten bleibt eine Herausforderung, der wir uns ständig stellen sollten.

So sind wir sehr glücklich und dankbar, dass wir unseren Mitgliederbestand, trotz der schwierigen Umstellung auf das neue SEPA Lastschriftverfahren, bei 423 passive Mitglieder halten konnten.

### **Der Wehrvorstand bestand 2014 aus folgenden Kameraden**

Gemeindeführer	Jürgen Egerland
Ortswehrrührer	Kai Lässig
stellv. Ortswehrrührer	Patrick Lösche
Gruppenführer	Wolfgang Ruh
Gruppenführer	Stephan Atzpodien
Gruppenführer	Oliver Schlicht
Gruppenführer	Thomas Ruh
Gerätewart	Stephan Atzpodien
Atemschutzgerätewart	Thomas Ruh
Schrift- und Pressewart	André Schulz
Kassenwart	Norbert Kammers
Jugendwart	Darius Swolana

## Mitgliederabgänge

Abgänge 2014	Datum	Grund des Austritts
Frederik Hlubek	16.09.2014	Zeitmangel
Patrick Laps	19.02.2014	Zeitmangel
Georg Macha	31.01.2014	Übertritt Ehrenabteilung
Christian Schaerkus	20.08.2014	Wohnortwechsel
Marcel Seguin	17.09.2014	Zeitmangel
Harald Steffen	31.01.2014	Übertritt Ehrenabteilung

## Mitgliederzugänge

Zugänge 2014	Eintrittsdatum	Erläuterung
Roger Mayer	02.07.2014	Neueintritt
Jan Olsson	07.02.2014	Übertritt FF Postfeld
Ernst-Peter Pöhlmann	01.05.2014	Übertritt FF Raisdorf
Björn Setzer	24.03.2014	Übertritt FF Schönberg

## Mitgliederstand

Stand am 01.01.2014	62 Mitglieder, 3 Zweitmitglieder
Zugänge 2014	4 Mitglieder
Abgänge 2014	6 Mitglieder
Mitgliederstand am 31.12.2014	60 Mitglieder, 1 Zweitmitglied
Ehrenmitglieder	22 Mitglieder
Jugendfeuerwehr	19 Mitglieder
Fördernde (Passive) Mitglieder	423 Mitglieder

## Entwicklung der passiven Mitgliederzahlen

Jahr	Passive Mitglieder
2014	423
2013	439
2012	426
2011	426
2010	427
2009	443
2008	430
2007	430
2006	430
2005	415
2004	397
2003	376

## Altersstruktur der Freiwilligen Feuerwehr Klausdorf 2014

Durch die Personalbewegungen hat sich das durchschnittliche Alter der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Klausdorf gegenüber dem Vorjahr um 2 Jahre erhöht. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

bis 20 Jahre	0
21 – 30 Jahre	20
31 – 40 Jahre	10
41 – 50 Jahre	14
51 – 60 Jahre	13
über 60 Jahre	4
Altersdurchschnitt	41,7 Jahre

Als Anlage 3 füge ich die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre bei.

Der Altersdurchschnitt der Ehrenabteilung betrug 72,0 Jahre.

## Verpflichtungen

31.01.2014 FMA Peter Erichsen



## Wahlen

31.01.2014	HLM Stephan Atzpodien	Wiederwahl Gruppenführer
31.01.2014	LM Norbert Kammers	Wiederwahl Kassenwart
31.01.2014	OLM Thomas Stach	stellv. Gruppenführer

## Ernennungen

31.01.2014	HFM Axel Barbier	Kassenprüfer
31.01.2014	HFM Jan Hellwig	Brandschutzerzieher
31.01.2014	LM Björn Olsson	Kassenprüfer



## Beförderungen

31.01.2014	FMA Peter Erichsen	zum Feuerwehrmann
31.01.2014	FM Mark-Oliver Krebs	zum Oberfeuerwehrmann
21.03.2014	FM Alexander Rehm	zum Oberfeuerwehrmann
31.01.2014	OFM Mirco Kammers	zum Hauptfeuerwehrmann
31.01.2014	OFF Maike Schaefer	zur Hauptfeuerwehrfrau
31.01.2014	HFM Jan Hellwig	zum Hauptfeuerwehrmann3
31.01.2014	HFM Martin Schaefer	zum Löschmeister
31.01.2014	HFM3 Jürgen Groth	zum Löschmeister



## Ehrungen

### Teilnahme an allen Diensten

31.01.2014	LM	Eberhard Ruh
31.01.2014	HFM	Jan Ruh
31.01.2014	OLM	Thomas Stach



### Teilnahme an allen Diensten in den letzten vier Jahren

31.01.2014	LM	Eberhard Ruh
------------	----	--------------

### Teilnahme an allen Diensten in den letzten acht Jahren

31.01.2014	OLM	Thomas Stach
------------	-----	--------------

### Teilnahme an allen Diensten in den letzten 13 Jahren

31.01.2014	HFM	Jan Ruh
------------	-----	---------

### Flut-Ehrenzeichen 2013

10.01.2014	HBM2	Andreas Mösch
10.01.2014	OLM	Thomas Stach

### Bandschnalle für 10 Jahre Mitgliedschaft

31.01.2014	HFM	Nils Kalweit
31.01.2014	OFM	Mark-Oliver Krebs
21.03.2014	OFM	Alexander Rehm (rückwirkend 31.01.2014)
31.01.2014	HFM	Ingo Schwerdt

### Bandschnalle für 20 Jahre Mitgliedschaft

10.12.2014	LM	Norbert Rehm
------------	----	--------------

## **Brandschutz-Ehrenzeichen am Bande in Silber (25 Jahre)**

31.01.2014

LM

Georg Macha

01.12.2014

LM

Norbert Rehm (durch BF Kiel)



## **Bandschnalle für 30 Jahre Mitgliedschaft**

31.01.2014

LM

Burkhard Loose



## **Bandschnalle für 50 Jahre Mitgliedschaft**

31.01.2014

LM

Wilhelm Boll



## Sonstiges

### Übernahme in die Ehrenabteilung

31.01.2014

Georg Macha

31.01.2014

Harald Steffen



### Festausschuss

31.01.2014

Norbert Kammers

31.01.2014

Jürgen Ruh

31.01.2014

Holger Olsson

31.01.2014

Jürgen Groth

31.01.2014

Holger Schütt

### Fahrer

31.01.2014

ELW

Norbert Rehm

31.01.2014

MTW

Benjamin-Gisel Guttau

31.01.2014

HLF 20/16

André Schulz

31.01.2014

LF 10/6

Jürgen Ruh

31.01.2014

RW 1

Eberhard Ruh

31.01.2014

GW-L1

Jürgen Groth

31.01.2014

LZG

Jan Olsson

## 8. Ausbildung

Die Ausbildung stellt einen erheblichen Schwerpunkt im Dienstalltag der Feuerwehr dar. Sie ist das Rückgrad der Schlagkräftigkeit einer Feuerwehr. Nur eine optimal ausgebildete Feuerwehr kann die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten.

Schon lange gehört das einfache Feuerlöschen nicht mehr zum alleinigen Feuerwehreinsatzgeschehen. Eine Vielzahl von Technischer Hilfeleistungen der unterschiedlichsten Arten beschäftigt heute die Einsatzkräfte ebenso, wie Brandeinsätze oder Unfälle mit chemischen Stoffen und Gütern. Immer anspruchsvoller werden die Aufgaben denen sich eine moderne Feuerwehr stellen muss. Die fortschreitende Technik, die immer höher werdenden Sicherheitsansprüche in der Automobiltechnik, aber auch die Zunahme von Einsätzen im Rahmen von Unwetterereignissen erfordert schnelles und sicheres Handeln. Hierzu ist es erforderlich, dass die Einsatzkräfte im Umgang mit den zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmitteln und Geräten vertraut sind.

Dies alles, um in erster Linie Schaden von Leib und Leben, von Mensch und Tier- abzuwenden, sowie Hab und Gut zu schützen.

Im Februar führten wir, schon traditionell, unseren Erste-Hilfe-Lehrgang im Feuerwehrhaus durch. Einmal mehr bewährte sich die Leitung durch einen Kameraden des Rettungsdienstes des Kreises Plön, der uns wieder viele nützliche Tipps geben konnte. Für die Mitglieder der Jugend- und Ehrenabteilung, sowie auch für unsere Partner/-innen und Kinder schufen wir die Möglichkeit daran teilzunehmen, welche auch gut angenommen wurde.

Die Atemschutzausbildung war und ist ein weiterer wichtiger Bereich der Aus- und Fortbildung. An die Geräteträger werden sehr hohe Ansprüche gestellt. Diese zu erfüllen ist nicht einfach, aber dennoch die jährliche Pflicht eines jeden Pa-Trägers und erfordert ein hohes Maß an Fertigkeiten.

Neben den zahlreichen Ausbildungen auf Standortebene, wurden im Berichtsjahr noch weiterführende Lehrgänge auf Kreis- oder Landesebene, zusätzlich zu den normalen regelmäßigen Dienstveranstaltungen von den Kameradinnen und Kameraden besucht. So wurden 23 verschiedene Lehrgänge von 33 Kameradinnen und Kameraden absolviert.

Insgesamt wurden 2014 folgende Lehrgänge durchlaufen:

ABC-Einsatz Grundlehrgang:	Benjamin Guttau
AED Anwender:	Stephan Atzpodien
Atemschutzgerätepflege:	Thomas Stach
Atemschutzgeräteträger:	Mirco Kammers
Atemschutzgerätewart:	Stephan Atzpodien Thomas Stach
Atemschutznotfalltraining:	Alexander Rehm

Brandschutzbeauftragter:	Jürgen Egerland
Erste Hilfe Grundlehrgang:	Axel Barbier Nele Blöcker Jürgen Egerland Benjamin Guttau Nils Kalweit Karl-Heinz Klemm Manfred Kraatz Kai Lässig Patrick Lösche Finn Plickert Frank Plickert Alexander Rehm Jan Ruh Wolfgang Ruh Martin Schaefer André Schulz Thomas Stach Darius Swolana Florian Swolana René Tausche Nils Zilske
Erste Hilfe Training:	Hans-Hermann Lund
Fahrermaschinist:	Annika Nielsen Darius Swolana
Fortbildung KA GSG:	Andreas Mösch
Fortbildung Motorsägen:	Alexander Rehm
Fortbildung Technische Hilfe:	Jan Olsson
Fortbildung Zugführung im LZG:	Andreas Mösch
Fox-112 Gerätewartung:	Stephan Atzpodien
Gerätewartung LFS:	Stephan Atzpodien Thomas Stach
Jugendgruppenleitung Grundlehrgang:	Nele Blöcker Finn Plickert Florian Swolana
Methodik und Didaktik:	Nils Kalweit Jan Olsson

Seminar für Pressewarte:	André Schulz
Seminar Strahlenschutz:	Stephan Atzpodien Christian Klemm Andreas Mösch Alessandro Porceddu
Sprechfunk:	Nico Blöcker
Technische Hilfeleistung A:	Thorsten Schlotfeldt
Truppmann Teil 2:	Nico Blöcker Peter Erichsen Marius Schilk
Truppführung Teil 2:	Annika Nielsen René Tausche

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass 13 Kameraden Lehrgänge auf Kreisebene absolvierten. Weitere 7 Kameraden nahmen an einem Lehrgang an der Landesfeuerweherschule in Harrislee oder dem Jugendfeuerwehr-Zentrum in Rendsburg teil.

	Lehrgänge auf Stadtebene	Lehrgänge auf Kreisebene	Lehrgänge auf Landesebene
Anzahl der Lehrgänge	4	13	6
Anzahl der Teilnehmer	29	13	7

**Übung und...**



**... Einsatz**



## 9. Beschaffungen / Umbauten

Unsere alljährlichen Bemühungen unsere Technik und Ausrüstung auf einem aktuellen Stand zu halten, um uns unsere Aufgaben zu erleichtern und noch sicherer zu gestalten, galt auch im letzten Jahr das Hauptaugenmerk. Um uns bei all den anfallenden, teils sehr zeitintensiven Tätigkeiten zukünftig zu entlasten, steht uns seit März des vergangenen Jahres ein hauptamtlicher Gerätewart zur Verfügung. Schon jetzt spürbar, bringt er uns eine schon lange ersehnte Entlastung. Wir wünschen unserem Kameraden Stephan Atzpodien immer ein glückliches Händchen bei der Ausübung seiner Tätigkeit.

Unser schönes Gerätehaus in einem ansehnlichen Zustand zu halten, erfordert mehr und mehr Aufwand. Räumlich sind wir bereits an Grenzen gestoßen, aber in Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung wird konstruktiv an Lösungsansätzen gearbeitet. So dürfen wir derzeit auf dem alten Klausdorfer Bauhof eine mittlerweile gut gefüllte Garage nutzen, sowie auch im Gebäude Abstellflächen mit weiteren ausgelagerten Gegenständen belegen. Auch ein ehemals bei der KFZ stationiertes Fahrzeug des LZ-G wurde auf Nachfrage und Bitten des Kreises vorübergehend dort untergestellt und wird im Einsatzfalle durch Kräfte der Feuerwehr Klausdorf besetzt und bedient, sowie im täglichen Bedarf gewartet und gepflegt. Die Zukunft des Bauhofes ist allerdings derzeit nicht absehbar und daher wird jetzt schon über Alternativlösungen intensiv nachgedacht und beraten.

Die unendliche Geschichte mit unserem Ölabscheider konnte im vergangenen Jahr endlich abgeschlossen werden. Allerdings war nach erheblichen Arbeiten im Inneren des Gebäudes im Vorjahr, dieses Mal der äußere Bereich beanstandet worden und musste hergerichtet werden.

Die erst vier Jahre alte Heizungsanlage glänzte durch Ausfälle und musste schlussendlich sogar mehrmals durch einen Heizungs-Notdienst wieder in Gange gesetzt werden. Zuletzt hätten unsere Ehrenmitglieder ihren traditionellen Adventskaffee mit Pudelmütze und Schneeanzug im Schulungsraum erleben dürfen. Die lapidare Aussage, dass solche Anlagen eben nicht so lange halten würden, führte bei uns nicht gerade zu Begeisterungstürmen.

An unseren elektrischen Toren der Fahrzeughallen wurden die aus Gründen der Unfallverhütung notwendigen Federbruchsicherungen montiert.

Eine der beiden häufig genutzten und den Belastungen nicht mehr gewachsenen Bodentreppen konnte durch einen stabilen und ergonomisch deutlich besseren Ersatz abgelöst werden.

Trotz intensiven Bemühungen konnte das Problem des Wassereintrittes durch die Fenster im Treppenhaus nicht gänzlich abgestellt werden, hier wird es in diesem Jahr weitere Ansätze geben müssen. Zudem inzwischen sogar Regenwasser, bei bestimmten Windverhältnissen, durch die Fenster im Erdgeschoß ins Gebäude eindringt.

Die in die Jahre gekommenen, unansehnlichen Lamellenvorhänge im Erdgeschoß wurden ersetzt, ebenso wie im Schulungsraum Verdunklungs-Rollos montiert wurden. Nun können auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen Schulungen mit dem Beamer durchgeführt werden.

Auch die Beleuchtung wurde durch einfache Maßnahmen angepasst und ist nun in fünf Reihen, jeweils einzeln dimmbar.

Die im Vorjahr gebraucht organisierte Industriewaschmaschine und der zugehörige Trockner konnten nach erheblichem persönlichen Aufwand einiger Kameraden endlich in Betrieb genommen werden und leisten seitdem für beiden Ortsfeuerwehren sehr gute Dienste und werden regelmäßig genutzt.

Im vergangenen Jahr wurde wieder eine Vielzahl an notwendigen Ausrüstungsgegenständen gemäß unserem Haushaltsplan neu angeschafft, instand gehalten oder ersetzt.

Beginnen möchte ich mit der schon im Vorjahr begonnenen Ersatzbeschaffung unseres in die Jahre gekommenen MTWs. Dieser war mittlerweile 24 Jahre alt und hatte, für ein Feuerwehrfahrzeug recht beachtlich, immerhin 97.000km auf der Uhr, lief aber dennoch wie ein Uhrwerk. In alter Tradition unserer vakanten Fahrzeuge gab der VW-Bus im März, also kurz bevor das neue Fahrzeug im Juni ausgeliefert werden sollte, den Geist auf. Ein Motorschaden auf dem Hof einer Mercedes-Benz Werkstatt in Kiel riss ihn aus dem Einsatzgeschehen. Welch ein Zeichen, sollte das neue Fahrzeug doch vom diesem Hersteller stammen. Diverse eigene Reparaturversuche scheiterten leider und da, je weiter man in das Innere des Motors vordrang, immer mehr Mängel auftraten, wurde schließlich von einer Instandsetzung abgesehen. Da das Fahrzeug allerdings ein deutliches Loch in unseren Fuhrpark riss und für den täglichen Gebrauch unerlässlich war, wurde zügig nach einer Übergangslösung gesucht. Diese konnte in bewährter Zusammenarbeit mit der Verwaltung in Form eines beim Bauhof auszusondernden Golf 4 Variant gefunden werden. Diesen konnten wir kurze Zeit später in Empfang nehmen und für unsere Zwecke herrichten, sollte er ja schließlich nur drei Monate genutzt werden. Es sollte anders kommen...aber dazu später mehr. Etwas verspätet, Mitte Juli, konnten wir nach einigen Nacharbeiten unseren neuen MTW in Dienst stellen. Einige Arbeiten sollten allerdings noch folgen bis das Fahrzeug schließlich so wie gefordert ausgestattet war. Nichts desto trotz sind wir mit dem Fahrzeug und den Arbeiten des Ausbauers sehr zufrieden und freuen uns über diese vorerst letzte Fahrzeug-Neuanschaffung. Ein besonderer Dank richtet sich an Politik und Verwaltung, die diese Ersatzbeschaffung erst möglich machten.

Eine weitere große Neuanschaffung wurde ebenfalls in 2013 gestartet. Die Auslieferung sollte im Februar 2014 abgeschlossen sein, schlussendlich dauerte es aber noch bis fast Mitte des Jahres, bis alles passend und verteilt war. Es handelt sich hierbei um die ersten 22 Sätze der über mehrere Jahre gestreckten Ersatzbeschaffung unserer Einsatzschutzkleidung. Die bisherige stammt zu großen Teilen aus dem Jahre 1999. Eine weitere Bestellung von 17 Sätzen aus dem Haushalt 2014 wurde im Oktober ausgelöst und konnte als Weihnachtsgeschenk in Empfang genommen werden. Dieses ist umso erwähnenswerter, als das die zwischendurch in der Presse beunruhigenden Gerüchte über eine mögliche Pleite des Konzerns, oder zumindest Teilen davon, geisterten. Diese wurden jedoch von den Firmenvertretern zerstreut, ein mulmiges Gefühl blieb bis zur Auslieferung dennoch. Die nächste Beschaffung der inzwischen allerdings bewährten Kleidung steht für 2015 an.

Passend zur Jahreszeit konnten wir im August einen Eisretter mit dazugehörigen Kälteschutzanzügen und Rettungswesten in Dienst stellen. Dieser wurde bei angenehmeren Temperaturen erfolgreich auf dem Dorfteich getestet. Es handelt sich um eine Art Schlauchboot, bei dem im Bug- und Heckbereich, zur einfacheren Rettung im Wasser treibender oder im Eis eingebrochener Personen, der Boden fehlt.

Nach einigem Hin und Her und verständnisvollen Gesprächen mit der Verwaltung konnten wir den im Juli nach Erhalt den neuen MTWs an den Bauhof zurückgegebenen Golf wieder abholen und nun endgültig für unsere Zwecke einsetzen. Dieses Fahrzeug soll nun für Transportzwecke zu den verschiedensten Anlässen, für den Gemeindeführer, aber auch zur Nutzung durch die Feuerwehr Ralsdorf eingesetzt werden. Doch vor den Spaß hatte jemand den Fleiß und Schweiß gesetzt. Mit erheblichem, weit über das normale Maß herausragenden persönlichen Aufwand einiger Kameraden wurde das Fahrzeug repariert, gereinigt, aufgearbeitet, foliert und mit gültiger HU und AU versehen. Eine Sonderrechtsanlage liegt auch schon bereit und soll Anfang dieses Jahres montiert werden. Auch ohne Blaulicht hat es schon sehr gute Dienste geleistet und so manchen Engpass ausgebügelt.

Neben unzähligen Kleinmaterial waren unsere größeren Kostenstellen:

- einheitliche und große Warnwesten für alle Sitzplätze auf den Fahrzeugen
- 5 weitere Helme inkl. Zubehör
- 2 Hohlstrahlrohre
- 1 Akku-Schrauber
- 1 Rettungszylinder
- div. Ersatzakkus für Funkgeräte und Handlampen

Ferner kann man unser schönes Feuerwehrgerätehaus am Dorfplatz einen echten Blickfang nennen. Immer wieder sind Passanten zu beobachten, die kurz verharren, um den Anblick zu genießen. Tagsüber erfreut man sich in den Sommermonaten an der wundervollen Blumenpracht, mit welcher unser Kamerad Wolfgang Ruh jedes Jahr aufs Neue unser Gerätehaus in ein wahres Blütenmeer versetzt. Der hölzerne Kamerad wacht vor unserer Tür und wird abends ebenso wie das gesamte Gebäude dezent in ein stimmungsvolles Licht gehüllt. Allerdings altert trotz intensiver Pflege auch hier das Naturprodukt Holz zunehmendes und musste in einigen Bereichen schon mit großem Aufwand durch unseren Holzdoktor H.G. Stach wieder zu altem Glanz verholfen werden. Diese Arbeiten wurden so gut ausgeführt, dass sie nicht einmal auf den zweiten Blick zu entdecken sind.

All denjenigen, die oft unbemerkt, aber doch für alle sichtbar, immer wieder dazu beitragen, die Blumen zu gießen, den Rasen zu mähen, Unkraut zu ziehen, den hölzernen Kameraden zu pflegen, die Fenster zu putzen, sowie weitere unzählige kleinere und größere Arbeiten verrichten und somit unser Gerätehaus in diesem wunderschönen Glanz erstrahlen lassen, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.



## 10. Einsatzfahrzeuge

Der Feuerwehr Klausdorf standen zur Bewältigung ihrer Aufgaben folgende Fahrzeuge zur Verfügung:



Einsatzleitwagen ELW 1  
Florian Plön 11/11/01  
Baujahr: 2011  
Fahrgestell: VW - T5 TDI  
Aufbau: Makoben



Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug  
HLF20-16  
Florian Plön 11/44/01  
Baujahr: 1999  
Fahrgestell: MAN – F2000  
Aufbau: Metz  
Löschwassertank: 2.000 ltr.



Löschgruppenfahrzeug LF10-6  
Florian Plön 11/42/01  
Baujahr: 2009  
Fahrgestell: MAN – TGM  
Aufbau: Ziegler  
Löschwassertank: 1.200 ltr.



Gerätewagen Logistik GW-L1  
Florian Plön 11/59/01  
Baujahr: 2010  
Fahrgestell: MAN – TGL  
Aufbau: Querhammer



Mannschaftstransportwagen MTW  
Florian Plön 11/19/01  
Baujahr: 2013  
Fahrgestell: Mercedes Benz  
Aufbau: Makoben



Personenkraftwagen PKW  
Florian Plön 11/73/01  
Baujahr: 2001  
Fahrgestell: VW – Golf IV  
Aufbau: eigen



Rüstwagen Rw1  
Florian Plön 11/51/01  
Baujahr: 1990  
Fahrgestell: Daimler Benz U1300L  
Aufbau: Wackenhut



Reaktor Erkundungsfahrzeug ReakErk  
Florian Plön 03/94/02  
Baujahr: 1993  
Fahrgestell: Daimler Benz  
Aufbau: Ziegler Blunk



Gerätewagen Gefahrgut GW-G2  
Florian Plön 03/54/01  
Baujahr: 1994  
Fahrgestell: Mercedes Benz  
Aufbau: Ziegler

## 11. Sport – Fit for Fire

Tag und Nacht stehen die Feuerwehren in unserem Land bereit, um bei Alarm sofort schnelle und professionelle Hilfe zu leisten. Der Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr gehört mit Sicherheit zu einer der sinnvollsten ehrenamtlichen Tätigkeiten. Im Einsatzfall werden den Kräften der Feuerwehr neben technischen und taktischem Wissen und Können vor allem körperliche und seelische Belastungen abgefordert. Die Belastung bei Einsätzen ist extrem hoch. Immer wieder werden Feuerwehrleute im Einsatzgeschehen bis an das Limit ihrer Leistungsgrenzen gefordert. Auch wenn die Entwicklung immer perfekteren Systemen zum Schutz der Einsatzkräfte vorangeschritten sind und zahlreiche technische Hilfsmittel heutzutage uns die Arbeit erleichtern.

Die Belastungen von Feuerwehr-Einsatzkräften hat man in den vergangenen Jahrzehnten in verschiedenen Studien wissenschaftlich untersucht. Die Ergebnisse ähnelten sich: immer wieder hatte man festgestellt, dass vor allem die Beanspruchung des Herz-Kreislauf-Systems extrem hohe Werte erreicht: die Herzfrequenz und die Körpertemperatur steigen sehr stark an, der Flüssigkeitsverlust durch das Schwitzen unter der Einsatz – Schutzbekleidung ist enorm.

Ein angemessener Fitnesszustand ist für Feuerwehr-Einsatzkräfte also ein absolutes Muss, damit bei körperlich belastenden Einsätzen kein gesundheitlicher Schaden zurückbleibt.

Ganz logisch: die Forderung nach ausschließlich sportlich aktiven Einsatzkräften ist ein ganzes Stück an der Realität vorbei. Eine Freiwillige Wehr greift heute auf jeden verfügbaren Mann oder Frau zurück, egal ob fit – oder eben auch nicht. Freiwillige Feuerwehrleute sind Menschen wie Du und Ich. Die Feuerwehrtätigkeit wird gewissermaßen nebenbei erledigt.

Außerdem: Warum sollte die Tendenz zu Bewegungsmangel und Übergewicht in unserer Gesellschaft vor den Freiwilligen Feuerwehren halt machen, deren Mitgliederstruktur bekanntermaßen eine bunte Mischung aller Bevölkerungs- und Berufsschichten ist. Aber auch ganz logisch: In Einsatz und Übung können Belastungen für Feuerwehrleute extrem hoch sein. Es werden Ihnen dabei mitunter Dinge abverlangt, wie sie nur ein sportlich gut trainierter Mensch kompensieren kann, ohne dabei gesundheitlichen Schaden zu nehmen.

Das schon vor einigen Jahren von der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK) ins Leben gerufene Projekt „Fit for Fire“ wurde auch 2014 weiter von den Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehr gut angenommen. Unsere Trainerin Regine Weßler sieht noch immer potenzial und hat es nicht aufgegeben, unsere Fitness einmal die Woche weiter voranzutreiben.

Jeder der noch Interesse hat neu mit einzusteigen, kann sich immer montags um 19:00 Uhr der begeisterten „Fit for Fire“-Gemeinschaft anschließen. Treffen ist in der kleinen Schwentinehalle im Aubrook.

**FitForFire** – jeden Montag um 19:00 Uhr, kleine Schwentinehalle

## 12. Veranstaltungen

Einige Veranstaltungen möchte ich hier noch einmal kurz aufführen.

### Skatabend im Gerätehaus

Von vielen wurden die Termine am 07.02. und am 07.11.2014 schon sehnsüchtig erwartet. Die ersten Skatbegeisterten trafen meist weit vor 19:00 Uhr am Gerätehaus ein. Hinrich Vater und sein Team hatten natürlich schon alles vorbereitet. So konnten sich die ersten Gäste am Tresen mit Getränken versorgen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ortswehrführer Kai Lässig erklärte Hinrich die Regeln, die Tische wurden eingeteilt und der Spaß konnte beginnen. Seit 20 Jahren führt Hinrich Vater mit voller Leidenschaft die 2 Skatabende im Februar und November durch.

Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis. Den ganzen Abend wurde gereizt was das Zeug hält. Jeder hatte natürlich die Absicht einen der herzhaften Preise zu gewinnen. Zwischendurch wurden Snacks zur Stärkung in Form von Mett und Käsebrötchen angeboten. Bei interessanten Spielen und Gesprächen vergingen die Abende wie im Flug. Nachdem die Gewinner ermittelt wurden, verteilte Hinrich in gewohnt frischer Art die Preise an die Gewinner. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächsten Skattermine im Gerätehaus der Feuerwehr Klausdorf.



### Erste Hilfe Lehrgang

Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Erste Hilfe Lehrgang bei der Feuerwehr Klausdorf. So trafen sich am 15.02.2014 die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Klausdorf, sowie deren Familienangehörige zum Erste Hilfe Lehrgang. Unter der Leitung von Marco Brünning begann nach einer kurzen Begrüßung das Thema, Auffinden einer Person und die Erläuterung der Rettungskette. Was mache ich zuerst und wie verhalte ich mich richtig. Hier wurde jedem der richtige Ablauf verständlich erklärt.

Mit praktischen Unterrichtseinheiten lockerte Marco den teilweise trockenen Theorieteil gekonnt auf. Jeder hatte die Möglichkeit verschiedene Verbände, die Seitenlage und die Herz-Lungen-Wiederbelebung zu üben. Denn gerade die ersten Handlungen an einem Unfallort sind für die Betroffenen die wichtigsten.

Jeder kann einmal in die Situation kommen der Erste an einem Unfallort zu sein und meistens hat man dann nur seinen PKW Verbandkasten dabei. Die wichtigsten Maßnahmen sind dann das Absetzen des Notrufes, sowie das Absichern der Unfallstelle.

Für viele war der Erste Hilfe Lehrgang eine wichtige Auffrischung. Alle haben aber eine Menge dazu gelernt und ihr Wissen auf den neusten Stand gebracht. So konnte jeder zum Abschluss des Lehrgangs mit einem guten Gefühl den Heimweg antreten.

## Spieleabende

Eine weitere großartige Veranstaltung, die Hinrich und sein Team durchführten, waren die Spielabende am 14.02 und 14.11.2014. Diese beiden Freitage sind schon ein fester Bestandteil in manchen Kalendern. Viele Feuerwehrangehörige und ihre Begleitung nahmen dieses schöne Angebot gerne an. Bei guter Stimmung wurde den ganzen Abend gekniffelt und gereizt was das Zeug hält. Ziel eines Jeden ist natürlich einen der Preise, oder sogar einen Pokal zu ergattern. Natürlich darf die Verpflegung hierbei nicht zu kurz kommen. Hier werden die beliebten Mett- und Käsebrötchen durch das Versorgungsteam meist schon am Nachmittag vorbereitet. Vielen Dank an das Team für diese schönen Abende.



## Konzert Musikzug Alt Duvenstedt

Das Konzert am 12.03.2014 des Musikzuges Alt Duvenstedt sorgte wieder für eine gut gefüllte kleine Schwentine-Halle. Der Musikzug unter der Leitung von Joachim Prechtel, sorgte mit seinem Programm „...tierisch Gut“ für einen unterhaltsamen Abend, der durch Gesangseinlagen aufgelockert wurde. Durch das Programm moderierte Carsten Lehmann mit seiner bekannten witzigen Art. Wir sind gespannt auf das Programm des nächsten Jahres.



## Osterfeuer am Dorfplatz

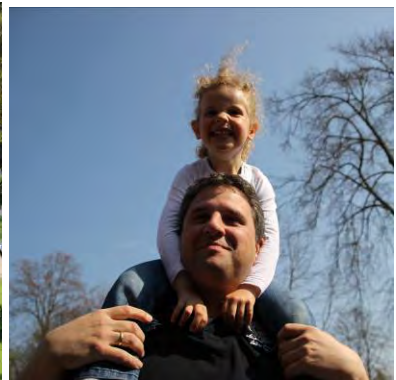
Schon in den Mittagsstunden des 19.04.2014 begannen die ersten Vorbereitungen für das diesjährige Osterfeuer. Der Anhänger mit dem Holz wurde vom Bauhof geholt, die ersten Fahrzeuge aus der Halle gefahren und die restlichen Einkäufe wurden erledigt. Gegen 14:00 Uhr trafen weitere Kameraden ein und der Grill- und Getränkestand wurden aufgebaut. Auch die Tische um die Feuerschalen und die Bierzeltgarnituren auf dem Vorplatz des Gerätehauses wurden aufgestellt. Schon kurz vor 17:00 Uhr trafen die ersten Gäste ein.



Die Jugendfeuerwehr sorgte wieder für Kakao und Stockbrot und übernahm die Pfandrückgabe. Das abwechslungsreiche Angebot von verschiedenen Wurstsorten und Getränken wurden sehr gut angenommen. Erstmals testeten wir, ob auch kleine Würstchen ankommen würden. Da dies der Fall war, wird es ab jetzt öfter auch „Minis“ geben. Auch das herrliche Wetter sorgte für einen großen Ansturm. Einige erinnerten sich noch „klappernd“ an das letzte Osterfeuer, das von der Atmosphäre eher an einen Weihnachtsmarkt erinnerte. So verbrachten alle einen schönen Abend, bei vielen netten Gesprächen, in geselliger Runde, am Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr Klausdorf.

### Ostereiersuchen am Klausdorfer Gerätehaus

2014 sollte eine alte Tradition wieder zum Leben erweckt werden. Das Ostereiersuchen für die Kinder der Klausdorfer Feuerwehrkameraden hat viele Jahre nicht mehr stattgefunden, da mittlerweile die damals Kleinen groß geworden waren. Es bildete sich ein Organisationsteam aus Petra und Kai Lässig sowie Sandra und André Schulz um diese Tradition wieder aufleben zu lassen. So wurde geplant, vorbereitet und eingeladen. Bei bestem Osterwetter wurde in der Fahrzeughalle das Kuchen- Bufett aufgebaut. Da es sehr warm war, wurden die Ostereier aus Schokolade erst kurz vor Beginn der Suchaktion versteckt. Gut 20 Kinder suchten daraufhin den Dorfplatz vor dem Klausdorfer Gerätehaus nach den kleinen Köstlichkeiten ab. Beim anschließenden Kaffee und Kuchen saß man noch eine Weile nett zusammen und genoss den herrlich warmen Ostersonntag gemeinsam mit den Familienmitgliedern. Wir würden uns freuen, wenn sich für das nächste Jahr auch wieder ein Team findet und das Ostereiersuchen weitergeführt wird.



## Klausdorfer Festtage 2014

Am 16.05.2014 war schon um die Mittagszeit ein wildes Treiben auf dem Dorfplatz zu sehen. Es wurden an jeder Ecke Vorbereitungen und Aufbauarbeiten für den Nachmittag und Abend des Dorfplatzfestes durchgeführt. Auch die Feuerwehr begann ihre Stände aufzubauen. Dank vieler helfender Hände war alles pünktlich zum Beginn fertig. Kaum war der Geruch der ersten Grillwurst über den Dorfplatz gezogen, standen auch schon die ersten Gäste am Grillstand. Dank des guten sonnigen Wetters strömten bis in die Abendstunden immer mehr Besucher auf den Dorfplatz. Bei guter Stimmung und Unterhaltung, erst durch das KVG Orchester und später durch DJ Nils, erlebten alle ein friedliches Dorfplatzfest. An den verschiedensten Ständen der Vereine wurden herzhaft und süße Leckereien, sowie verschiedene Getränke angeboten. Hier sollte jeder auf seine Kosten gekommen sein. Nachdem die Veranstaltung zu Ende war wurden alle Stände soweit möglich wieder abgebaut. Die Kameraden der Feuerwehr beendeten ihre Aufräumarbeiten damit, dass die Einsatzfahrzeuge wieder in der Fahrzeughalle standen.



Am Sonntagvormittag trafen sich die Kameraden der Klausdorfer Feuerwehr auf dem Kanugelände des TSV-Klausdorf, um zusammen mit ihrem Schützenkönig Stefan Tietze den Titel beim diesjährigen Vogelschießen zu verteidigen. Auch die Jugendfeuerwehr trat mit einer Gruppe an.

Es war ein hartes Stück Arbeit, denn in diesem Jahr wollte der Vogel der Männer nicht so recht die Flügel lassen. Trotz größter Anstrengung konnte in diesem Jahr der Titel nicht wiedergeholt werden. Dennoch hatten alle einen schönen Nachmittag und viel Spaß beim Vogelschießen. Ein Dank geht an das Veranstaltungsteam von Julia Homann und Ramona Schwanbeck, sowie den Mitarbeitern des Bauhofes.



## Eine Fahrt ins Blaue

Am Samstag, den 24.05.2014 trafen sich gegen 09:30 Uhr weit über 100 Gäste, die der Einladung der Feuerwehr Klausdorf gefolgt waren und eine Fahrt mit unbekanntem Ziel und Ablauf wagen wollten. Eingeladen waren alle Aktiven, die Ehrenabteilung und die passiven Mitglieder der Feuerwehr. Drei moderne Reisebusse standen bereit und schnell hatte jeder seinen Platz gefunden. Pünktlich ging es dann los. „Weißt Du, wo es hingehet?“ fragten sich viele. Jeder machte sich seine Gedanken und es kamen die verschiedensten Ideen ans Tageslicht. Auch die Streckenführung, die Fahrt ging über die B 404 Richtung Süden, ließ viel Platz für Spekulationen. Die wenigen Eingeweihten des Festkomitees hielten bis zum Schluss dicht. Es ging dann über die Autobahn A1 nach Hamburg hinein. Tierpark? Museum? Nein, wir hielten an den Landungsbrücken, nicht weit vom Fischmarkt. Unsere Busfahrer brachten es fertig, mit den drei Bussen auf einem Parkplatz neben dem Restaurant „Fischerhaus“ zu parken, wo jeder eigentlich gedacht hatte, dass da nicht mal einer der Busse hinpasst.

Da es nun auch schon 12:00 Uhr war, stand ein herrliches Mittagessen im Programm. Es gab verschiedene Fisch- und Fleischgerichte, so dass jeder gesättigt das Lokal wieder verlassen konnte. Anschließend ging es ein kurzes Stück mit dem Bus an die Elbe zu einer Hafentrundfahrt. Wir hatten ein ganzes Boot für uns alleine. Jeder bekam einen Platz und unsere Kapitänin erzählte uns während der einstündigen Rundfahrt vieles Wissenswertes. Es ging durch die kleinen und großen Wasserstraßen und eine Schleusung durften wir auch erleben. Wieder am Kai angekommen, hatte jeder noch fast zwei Stunden zur freien Verfügung. Ob Eis essen, im Café sitzen, die Speicherstadt anschauen, ein Spaziergang am Hafen oder einmal bei den Dreharbeiten zur ZDF-Serie „Notruf Hafenkante“ an der Polizeistation in der Speicherstadt zuschauen, alles war möglich.

Leider mussten wir uns gegen 17:30 Uhr schon wieder auf den Heimweg machen. Unsere Busfahrer sammelten uns in der Speicherstadt ein und nach einer kurzweiligen Fahrt kamen alle wieder wohlbehalten in Klausdorf an. Ein schöner sonniger Tag, den wir Dank der kleinen Gruppe des Festausschusses der Feuerwehr Klausdorf genießen durften.

Vielen Dank dafür.



## Sommerfest mit Raisdorf

Das diesjährige gemeinsame Sommerfest fand am 05.07.2014 im Tennisheim am Aubrook im Ortsteil Klausdorf statt. Nachdem alle ihre Plätze, ob drinnen oder draußen, gefunden hatten, konnte nach einer kurzen Begrüßung auch schon mit dem Essen begonnen werden. Bei gutem Essen und ein wenig Hintergrundmusik wurden die Ereignisse des vergangenen Halbjahres sowie auch viele andere Gespräche bis nach Mitternacht geführt. Gut gelaunt verließen einige früher oder später das diesjährige Sommerfest.



## Ferienspass mal anders

In diesem Jahr musste die Ferienspassveranstaltung der Feuerwehr Klausdorf leider abgesagt werden. Grund hierfür war eine sehr geringe Anmeldezahl. Kurz entschlossen wurde der erste Dienst der Jugendfeuerwehr nach den Sommerferien zum Anlass genommen, die Teilnehmer alternativ zu diesem Dienst einzuladen. Auch hier erschienen von den 6 eingeladenen Kindern nur 2. Das war sehr schade, da auch eine kleinere Veranstaltung viel Zeit und Arbeit in Anspruch nimmt. Der Jugendfeuerwehrdienst begann für unsere Gäste mit der Einkleidung. Die beiden bekamen Helm, Jacke und Handschuhe. Nach einer Einweisung durch den Jugendwart wurden die beiden auch gleich beim Umgang mit dem C-Schlauch gefordert. Parallel trainierten einige Mitglieder der Jugendfeuerwehr für die Leistungsspange. Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung für ein Jugendfeuerwehrmitglied, bei der es nicht nur um die Leistung und das Wissen jedes einzelnen geht, sondern auch die Zusammenarbeit in der Gruppe. Man kann es auch als Abschlussprüfung vor dem Eintritt in die Einsatzabteilung der Feuerwehr bezeichnen.

Nach zwei aufregenden aber auch anstrengenden Stunden verabschiedeten wir unsere beiden Gäste mit einem kleinen Geschenk und hoffen sie mal wieder zu Besuch bei uns begrüßen zu dürfen. Alle anderen Feuerwehrinteressierten Kindern können wir nur anbieten uns mal mittwochs bei einem Dienst zu besuchen, oder sich zahlreich im nächsten Jahr beim Ferienspass der Freiwilligen Feuerwehr anzumelden. Wir würden uns freuen im nächsten Jahr mit euch wieder auf dem Dorfplatz einen schönen Nachmittag rund um die Feuerwehr zu verbringen.



#### 4. Feuerwehr Bikertour 2014

Am 16. August fand unsere 4. Feuerwehr Bikertour statt. 19 Teilnehmer mit 13 Maschinen machten sich in Richtung Osten auf. Ziel war das Ostseebad Boltenhagen. Bei den anfänglich recht kühlen Temperaturen waren alle froh, dass es in Bosau eine erste kurze Pause gab. Mit einem herrlichen Panoramablick auf den großen Plöner See konnten wir unseren heißen Kaffee und belegte Brötchen genießen. Gut gestärkt ging es weiter über Ahrensbök, Pansdorf, Timmendorfer Strand und Travemünde zum Priwall, wo wir mit der Fähre nach Mecklenburg-Vorpommern übersetzten. Die Tour führte uns dann weiter durch den „Klützer Winkel“, einer Naturlandschaft die geprägt ist von sanft gewellten Hügeln, Feldern und Wiesen, die immer mal wieder von kleinen Wäldchen unterbrochen werden. In Boltenhagen angekommen, gab es in einem direkt hinter dem Strand gelegenen Restaurant ein ausgiebiges Mittagessen.

Hätte das Wetter besser mitgespielt, wäre vielleicht auch ein kurzes Badevergnügen möglich gewesen. So aber setzten wir die Tour fort und gelangten auf einem anderen Rückweg wieder zur Priwall-Fähre, die uns sicher nach Schleswig-Holstein brachte. Immer dicht an der Ostseeküste entlang, kamen wir über Timmendorfer Strand, Scharbeutz und Haffkrug

schließlich auf dem Gutshof-Cafe in Wintershagen an. Dort ließen wir es uns bei selbst gemachten Kuchen und Torten so richtig gut gehen.

Das letzte Ende der Rücktour führte uns dann südlich von Eutin nach Plön und von dort direkt nach Klausdorf. An unserem Ausgangspunkt, dem Feuerwehr-Gerätehaus, ließen wir die Tour ausklingen und alle kehrten nach diesem erlebnisreichen Tag wohlbehalten und unfallfrei zurück.

*Road Captain Andreas Mösch*



### **Ehemaligentreffen der Wehren des Ostuferpokals**

Am Freitag den 29.08.2014 trafen sich die Ehrenmitglieder und Teilnehmer der Wehren des ehemaligen „Ostufers Pokals“ am Gerätehaus in Klausdorf. Das Organisationsteam, Holger Olsson aus Klausdorf und Ernst-Peter Schütt aus Schönkirchen, hatten einen netten Nachmittag mit einer Schwentine-Bootsfahrt und anschließendem Essen im Klausdorfer Gerätehaus vorbereitet.



Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Kreiswehrführer Olaf Meier-Lürsdorf wurde noch schnell ein Gruppenfoto gemacht und dann ging es zum Anleger beim Kanugelände.

Am Anleger angekommen begrüßte uns auch schon Kapitän Kühl und hieß uns herzlich willkommen an Bord. Bei bestem Wetter konnten wir die knapp 2 Stunden dauernde Bootsfahrt auf der Schwentine genießen. Nachdem alle von Bord gegangen waren, freute man sich schon auf das zünftige Essen im Gerätehaus. Es gab Krustenbraten mit Sauerkraut. Anschließend wurde in gemütlicher Runde mit viel Freude die ein oder andere Anekdote aus der Zeit der

Wettkämpfe erzählt. Ein herzlicher Dank gilt dem Organisationsteam und den Kameraden, die für den Ausschank der Getränke gesorgt haben.



### 101. Stiftungsfest

Am Samstag den 04.10.2014 fand das diesjährige Stiftungsfest wieder in der Schwentinehalle am Aubrook statt. Zum Einlass spielte das Blesorchester der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Molfsee. Mitten in der Eröffnungsrede des Ortswehrführers Kai Lässig ging ein Piepen durch den Saal. Einsatz für die beiden Ortsfeuerwehren der Stadt Schwentimental! Im Eiltempo ging es zu den Fahrzeugen. Plötzlich fehlten im Saal ca. 40 Uniformierte, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Unser Bürgermeister Herr Stremlau übernahm das Wort und übergab die Bühne danach den „Tonados“. Kaum erklangen die ersten Musiktöne füllte sich auch schon die Tanzfläche. Zwischendurch kam eine Rückmeldung der Einsatzgruppe, dass es sich bei dem Alarm nur um ein Lagerfeuer handelte. In der Schwentinehalle ging die Party weiter. Das reichhaltige Angebot an Getränken und Snacks wurde wieder sehr gut angenommen. Zusätzlich konnte man sich im Schinkenschätzen probieren, Lose für die Tombolapreise erwerben oder sich im Wurstknobeln versuchen. Aufgelockert wurde der Abend durch eine Aufführung der „Fördeheuler“.



In diesem Jahr zog Frau Stremlau als Glücksfee die Lose. Neben kleineren und größeren Preisen wurde als Hauptgewinn einen Strandkorb verlost. Die Tonados sorgten im Anschluss wieder mit ihrem abwechslungsreichen Programm für tolle Stimmung und füllten bis zum Ende die Tanzfläche. Es war wieder ein schönes Fest, deswegen möchten wir uns bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Schwentimental, sowie den befreundeten Feuerwehren und allen

anderen Gästen bedanken. Ein großer Dank gilt auch dem Service-Team, sowie natürlich allen anderen Helferinnen und Helfern.



### Kranzniederlegung am Volkstrauertag

Am Sonntag, den 16.11.2013, wurden die Flaggen vorm Gerätehaus auf Halbmast gesetzt. Traditionell nahmen die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Klausdorf, sowie die Mitglieder der Jugendfeuerwehr an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag teil. Nachdem unser Bürgermeister Herr Stremlau die Ansprache in der Kirche beendet hatte gingen alle zum Ehrenmahl an der Doppeleiche. Der Trauerkranz der Stadt Schwentimental wurde von 2 Kameraden getragen, um diesen beim Ehrenmahl abzulegen.

Der stellvertretende Ortswehrführer, Patrick Lösche, ließ die Jugendfeuerwehr, sowie die Kameraden der Ehrenabteilung und der aktiven Wehr antreten. Nach einer kurzen Ansprache wurden die Kränze niedergelegt. Zum Abschluss der Zeremonie sang der Männergesangsverein Klausdorf, der, wie die Feuerwehr Klausdorf, ein fester Bestandteil an diesem Gedenktag ist. Im Anschluss traf man sich noch zu Gesprächen im Schulungsraum des Gerätehauses. Der Volkstrauertag ist ein Gedenktag für die Opfer der beiden Weltkriege und der Gewaltherrschaft des nationalsozialistischen Regimes sowie, mit zunehmendem Abstand vom Krieg, als Tag der Trauer in Solidarität mit den Verletzten und Hinterbliebenen. Der Tag soll auch eine Mahnung zur Versöhnung, zur Verständigung, und zur Toleranz und zum Frieden sein.



### „Angelas“ Adventsgestecke basteln

Am Freitag, den 28.11.2014 trafen sich die Frauen unserer Feuerwehrmänner nebst einigen Kindern zum traditionellen Adventsgestecke basteln. Das seit vielen Jahren stattfindende, einst von der leider verstorbenen Angela Stach ins Leben gerufene Treffen, ist aus der Jahresplanung schon nicht mehr wegzudenken - und das ist auch gut so. Parallel wurde von einigen Kameraden der Weihnachtsbaum vor dem Gerätehaus festlich geschmückt, denn alles sollte ja pünktlich zum 1. Advent fertig sein. Im Gerätehaus wurden schon fleißig Tannen zugeschnitten, um die verschiedenen Kränze und Gestecke anzufertigen. So mancher Nachwuchsbastler konnte sich hierbei Tipps und Kniffe von den erfahrenen Bastlern holen. Am Ende waren wieder viele tolle Weihnachtsdekorationen zu bewundern. Es ist immer wieder schön an diesem Abend in das Klausdorfer Gerätehaus zu kommen und schon einmal den Weihnachtsgeruch aus Tannen, Tee und Gebäck zu erleben.



### Adventskaffee der Ehrenmitglieder

Am Samstag, den 06.12.2014, trafen sich die Ehrenmitglieder nebst Frauen zum Adventskaffee. Ortswehrführer Kai Lässig hieß alle Gäste herzlich Willkommen und freute sich über die zahlreiche Teilnahme an diesem jährlichem Treffen. Nach einem kurzen Rückblick über die Veranstaltungen und Einsätze des letzten Jahres, gab er das Kuchenbuffet frei.

Lange saß man noch in gemütlicher Runde zusammen. Hierbei wurden viele Anekdoten der letzten Jahre zum Besten gegeben. Manch ein Ehrenmitglied blickt auf Erlebnisse der letzten 60 Jahre zurück. Da gibt es immer die eine oder andere Geschichte zu erzählen.



## 13. Partnerschaft

Bei einer Vatertagstour im Allgäu wurde ein Klausdorfer Bürger, der zur Ausbildung in Kaufbeuren weilte, von einer Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Oberbeuren angesprochen und zu einem Bier eingeladen. Im Laufe des Gespräches kam auch das Thema Partnerschaft mit einer anderen Wehr zur Sprache. Adressen wurden ausgetauscht und da kein Zettel zur Hand war, wurde dies auf einem Bierdeckel durchgeführt.

Zurück in Klausdorf wurde die Feuerwehr angesprochen (die gerade ihre 75 Jahr-Feier vorbereitete). So wurde die Feuerwehr Oberbeuren prompt nach Klausdorf eingeladen. Die Kameradinnen und Kameraden kamen im Oktober 1988 mit 25 Personen zum 75. Stiftungsfest nach Klausdorf. Fortan wurden regelmäßige Besuche, wechselweise in Oberbeuren und in Klausdorf, vereinbart und durchgeführt. Es entstand eine Freundschaft die bis in die einzelnen Familien hineinreicht.

Am 28. Juni 1993 wurde in Kaufbeuren in einem sehr festlichen Rahmen und Anwesenheit der Bürgermeister beider Orte die offizielle Partnerschaft besiegelt, welche nun schon über 20 Jahre andauert. Das die regelmäßigen Treffen beider Feuerwehren keine Pflichtveranstaltungen sind, wird einem spätestens bei der Begrüßung klar. Freudestrahlend fällt man sich herzlich in die Arme und freut sich riesig, dass man sich endlich wieder sieht.

Eben so riesig fällt auch schon unsere Vorfreude auf das diesjährige Treffen aus.

Vom 18. – 21.09.2015 werden wir wieder zu Gast in Oberbeuren sein. Wir sind uns schon jetzt sicher, dass sich auch das diesjährige Treffen wieder zu einem kurzweiligen Erlebnis bei Freunden wird. Wir freuen uns schon darauf.

So ist unser Leitspruch mehr als passend:

Freundschaft verbindet – Die Berge mit der Ostsee – Oberbeuren mit Klausdorf

Wir grüßen von dieser Stelle aus alle Oberbeurer Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden und wünschen ihnen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2015.

Bis dahin, alles Gute und kehrt immer heil und gesund von euren Einsätzen zurück.



## 14. Informationen

Die Feuerwehren „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“, kurz gesagt, sie tun eine Menge guter Dinge, über die es sich zu reden lohnt. „Tue Gutes und rede darüber!“ – eine Erkenntnis, über die man nachdenken sollte und die wir Feuerwehren durchaus beherzigen. Aber es gibt andere Weisheiten, die hier ebenso zitiert werden können. Ernst Bloch zum Beispiel hat einmal gesagt: „Kommunikation ist das bessere Verständnis von Mensch zu Mensch“. Und was könnte den Feuerwehren, zu deren vorrangigste Aufgabe der Schutz und die Rettung von Menschen gehört, besser gut tun als ein optimales Verhältnis gerade eben zu diesen Menschen – zu den Bürgern, den Mandatsträgern, zu Kindern und Schülern, zu Jugendlichen und Senioren, zur Öffentlichkeit?!

Im Grunde hat doch die Feuerwehr als öffentliche Einrichtung kaum eine Wahl. Sie betreibt nämlich Öffentlichkeitsarbeit auch dann, wenn sie aktiv und bewusst nichts dergleichen tut. „Man kann nicht nicht kommunizieren“, das heißt, letztendlich ist alles, was wir von uns geben, wie wir uns darstellen und wie wir uns verhalten, in irgendeiner Form „Kommunikation“ und damit Öffentlichkeitsarbeit.

In einer Zeit, in der die Informationsverbreitung über die modernen Medien teils schon in Echtzeit geschieht, bleibt die gewohnte Form der Presse- und Informationsarbeit auch weiterhin ein wichtiges Aushängeschild einer Feuerwehr, eine Art der Werbung. Nicht so als hätten es die Feuerwehren nötig Werbung für Ihre Leistungen im Sinne eines Wettbewerbs von Dienstleistungsanbietern zu machen, nein, hier geht es vielmehr um Werbung in eigener Sache. Nämlich eine Form der Werbung, um die vielerorts händeringend gesuchten neuen Mitglieder für die Einsatzabteilungen und Jugendfeuerwehren.

Nach wie vor erweist sich unser Schaukasten vor dem Gerätehaus, wie auch das Stadtmagazin und unsere Internetseite als hervorragende Plattform hierfür. Häufig wechselnde Berichte und Informationen mit interessanten Bildern sind das, was die Leute interessiert. Dazu muss unser Pressewart André Schulz, häufig unbemerkt, viel Zeit und Arbeit aufwenden. Informationen müssen aufgenommen, mit Bildern und kleinen Anekdoten untermauert und dann veröffentlicht werden.

Oft ist es nicht immer leicht die richtigen Worte zu finden. André gelingt dies eigentlich stets. So findet er jedesmal wieder die richtigen Worte, um auch „Nicht Feuerwehrleuten“ die Arbeit, sowie auch Berichte aus dem Einsatzgeschehen, verständlich für jedermann zu übermitteln. Häufig schafft er es, dass noch während der Veranstaltung oder des Ereignisses ein ausführlicher Bericht in unserem Schaukasten hängt und im Internet veröffentlicht wird.



## 15. Ausblick

Für das laufende Jahr 2015 haben wir wieder einiges vor. Sei es bei der Ausbildung unserer Kameraden, wie auch bei der Erneuerung und Instandhaltung unserer technischen Ausstattung. Auch weiterhin werden wir an unserem schönen Gerätehaus arbeiten. Überall wird es wieder erforderlich sein, die eine oder andere kleinere oder auch größere Hand anzulegen.

Eines der größeren Projekte wird die im Frühjahr geplante Erneuerung unseres in die Jahre gekommenen Werkstattbereiches sein. Nachdem die Türen einem von alleine entgegen fallen und der allgemeine Zustand eher schlecht als recht ist, kommt hinzu, dass diese Ausstattung heute nicht mehr den Anforderungen an einen sicheren Arbeitsplatz erfüllen.

Auf kultureller Ebene werden wir uns wieder aktiv an unserem öffentlichen Gemeinschaftsleben beteiligen. So werden wir die traditionellen Veranstaltungen wie das Osterfeuer, die Klausdorfer Festtage oder auch unser Stiftungsfest durchführen. Für letzteres ist der Termin schon für den 26. September 2015 festgelegt. Wir wollen aber insbesondere die auf kameradschaftlicher Ebene stattfindenden Veranstaltungen mit unseren Familien nicht vergessen. So sind für das laufende Jahr eine Fahrradtour, die beliebte Mopedtour, das Bosseln, Paintball, Kegeln und wieder das Ostereiersuchen mit unseren Kindern vorgesehen.

Besonders freuen wir uns auf den Besuch bei unserer Partnerfeuerwehr in Oberbeuren. Pflegen wir hier doch eine schon ins 26 Jahr gehende Partnerschaft. In diesem Spätsommer werden wir vom 18. – 21.09.2015 wieder zu Gast sein, bei unseren Freunden aus dem Allgäu. Die Vorfreude bei uns, auf diese mit Sicherheit wieder einmal kurzweiligen Tage, ist schon jetzt riesig.

Die aus den Mitteln der Kameradschaftkasse beschafften Wetterschutzjacken sollen in den kommenden Wochen geliefert werden, so dass wir dann auch hier eine zeitgemäße Bekleidung als Ersatz für unsere in die Jahre gekommenen Parker haben werden.

Zur Überarbeitung unserer alten Hydrantenpläne haben wir vorgesehen, gemeinsam mit den Kameraden aus Ralsdorf eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche sich mit der Erneuerung und eventuellen Digitalisierung der Pläne für das gesamte Stadtgebiet beschäftigen soll. Ziel ist es hier zukünftig ein einheitliches System für beide Ortsteile zu schaffen.

Bei Weitem nicht alle in unserer Feuerwehr anfallenden Aufgaben und Tätigkeiten können durch eine hauptamtliche Kraft aufgefangen werden. Deshalb wünsche ich mir für die Zukunft, dass wir weiterhin, wie auch schon in der Vergangenheit, kameradschaftlich und gemeinschaftlich zum Wohle unserer Feuerwehr zusammenarbeiten und auch künftig daran arbeiten werden, unser Gerätehaus zu hegen und zu pflegen, Projekte zu realisieren, Arbeitsgruppen zu bilden und an der einen oder anderen Stelle auch mitwirken, wenn es darum geht, dass einmal die eine oder andere helfende Hand gebraucht wird.

Abschließend glaube ich, dass auch 2015 wieder ein sehr interessantes, abwechslungsreiches und unvergessliches Feuerwehrjahr werden wird. Lasst uns also alle gemeinsam ein Stück dazu beitragen, dass wir dieses am Ende des Jahres auch erreichen werden.

## 16. Schlusswort des Stellis

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Gäste

Danksagung

wie auch im letzten Jahr bleibt mir das letzte Wort. Es war ein ruhiges Jahr, trotz der Ruhe wurde wieder viel Arrangement an den Tag gelegt und das eine oder andere Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, dafür gebührt euch, meine Kameraden, unser Dank.

Das Jahr 2015 liegt vor uns, was es an Einsätzen bringen wird wissen wir nicht, aber auch ohne Einsätze haben wir wieder viel vor. Der Dienstplan und der Veranstaltungskalender für das Jahr 2015 sind sehr gut gefüllt. An den Dienstabenden wollen wir durch abwechslungsreiche Ausbildung den Leistungsstand der Kameraden hoch halten und jedes Jahr ein bisschen besser werden. Bei den Veranstaltungen freuen wir uns, wenn es immer wieder neue Ideen gibt, um die Kameradschaft in der Feuerwehr erfolgreich auf einem sehr hohen Level zu halten. So sollten wir bei Dienstabenden und Veranstaltungen ein altes Sprichwort beherzigen "Viele Hände schnelles Ende" damit wir alle gemeinsam auch weiterhin viel Spaß an unserem Hobby Feuerwehr haben.

Danken möchte ich auch all den treuen Helfern die ihrer Feuerwehr auch im letzten Jahr wieder zur Seite standen, der Stadtverwaltung und der Stadtvertretung die auch mit neuer Führung immer Zeit für Ihre Feuerwehren hat, dem Bauhof der für uns ein verlässlicher Partner ist, dem Rettungsdienst und unserer Polizei, auf die wir uns bei all unseren Einsätzen immer verlassen können, sowie allen Bürgern und Unternehmen für die geleistete Unterstützung.

Eine eingeschworene, starke Truppe auf die wir wahrlich stolz sind. Dies beschreibt wohl am besten, die positive Entwicklung unserer Jugendfeuerwehr. Abwechslungsreich, interessant und kurzweilig gestaltet sich der Dienst unserer Jüngsten, welcher von dem Team unserer Betreuer ausgearbeitet wird. Hier werden schon in frühesten Jugend die Grundlagen für eine spätere Feuerwehrarbeit im aktiven Einsatzdienst gelegt. Nach wie vor ist die Jugendfeuerwehr einer unserer wichtigsten Nachwuchslieferanten. Unserem Jugendwart und seinem Team sei an dieser Stelle für ihre Leistungen und ihr Engagement zum Wohle unserer Jugendfeuerwehr besonders gedankt. Macht weiter so!

Aber nicht nur die Jüngsten sondern auch die Mitglieder unserer Ehrenabteilung bereiten mir immer wieder einen Grund zur Freude. Durch ihre rege Beteiligung an unseren Diensten zeigen sie doch deutlich, dass mit dem Verlassen des aktiven Dienstes, das Feuerwehrleben bei uns noch lange nicht zu Ende ist.

Ich wünsche uns allen, dass wir immer heil aus unseren Einsätzen zurückkommen und das wir immer ehrlich und kameradschaftlich miteinander umgehen.

So möchte ich mein Schlusswort mit dem Leitspruch der Feuerwehr beenden

*„Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr.“*

**Anlage 1, Einsatzübersicht**

**Einsatzübersicht**  
**2014**

Nr.	Datum	Uhrzeit	Art
1	01.01.14	00:16	Feuer, brennen Kunststoffabfälle, Meisenweg
2	12.01.14	00:30	TH, Mensch in Not, schwerer VU, PKW gegen Baum; Preetzer Chaussee
3	17.01.14	19:54	Feuer, Entstehungsbrand, angebranntes Essen, Paradiesweg
4	27.01.14	20:55	TH, Lenzeinsatz, Wasser im Gebäude nach Rohrbruch, Ritzebeker Weg
5	05.02.14	11:27	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Zum See, OT Raisdorf
6	10.02.14	13:22	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, St.-Annen-Weg, OT Raisdorf
7	26.02.14	14:36	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Mergenthalerstraße, OT Raisdorf
8	27.02.14	11:32	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Mergenthalerstraße, OT Raisdorf
9	28.02.14	19:13	Fehlalarm, Verbrennung von Buschwerk / Knickholz, Jahnstraße, OT Raisdorf
10	11.03.14	08:48	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Mergenthalerstraße, OT Raisdorf
11	13.03.14	07:57	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, St.-Annen-Weg, OT Raisdorf
12	16.03.14	13:52	TH, Umweltschäden, Ölspur im Fahrbahnbereich, Dorfstraße
13	27.03.14	19:19	Alarmübung, Feuer, Menschenleben in Gefahr, St. Martins-Weg, OT Raisdorf
14	29.03.14	13:42	Feuer, brennt Carport / Schuppen, Kammerkoppel
15	07.04.14	09:21	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, St.-Annen-Weg, OT Raisdorf
16	12.04.14	14:50	Alarmübung, Feuer, Menschenleben in Gefahr, Wasserwerksweg
17	16.04.14	13:49	TH, Mensch in Not, schwerer VU, L52
18	19.04.14	17:00	Sicherheitswache, Osterfeuer, Dorfplatz
19	21.04.14	06:54	TH, Mensch in Not, schwerer VU, L52
20	06.05.14	13:43	TH, Mensch in Not, Hilflosigkeit hinter verschlossener Tür, Dorfstraße
21	08.05.14	11:09	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Zum See, OT Raisdorf
22	16.05.14	16:00	Sicherheitswache, Dorfplatzfest, Dorfplatz
23	21.05.14	12:42	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Carl-Zeiss-Straße, OT Raisdorf
24	08.06.14	11:41	TH, auslaufende Betriebsstoffe nach VU, RTW gegen PKW, L52
25	16.06.14	10:32	Fehlalarm, Privater Rauchmelder, Eiderstraße, OT Raisdorf
26	22.06.14	13:39	Entstehungsbrand, leichte Rauchentwicklung, Seebrooksberg
27	29.06.14	14:39	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Gutenbergstraße, OT Raisdorf
28	01.07.14	15:00	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Gutenbergstraße, OT Raisdorf
29	07.07.14	20:36	Feuer, Entstehungsbrand, Heidbergredder
30	08.07.14	14:17	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Wasserwerksweg
31	18.07.14	08:58	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Henry-Dunant-Straße, OT Raisdorf
32	22.07.14	11:00	Feuer, brennt Grünschnitt und Holzabfälle, Jahnstraße, OT Raisdorf
33	24.07.14	09:32	Fehlalarm, privater Rauchmelder, Hinrik-Blok-Straße, OT Raisdorf
34	24.07.14	16:46	Feuer, Entstehungsbrand, Wasserwerksweg
35	31.07.14	09:40	TH, Wetterschäden, Bäume und Beete wässern, Ortsgebiet
36	10.08.14	22:48	TH, Gefahrgut, Zuführung Wärmebildkamera, Lise-Meitner-Straße, OT Raisdorf
37	13.08.14	11:11	Feuer, brennt Hecke, Klingenbergstraße
38	14.08.14	00:05	Fehlalarm, privater Rauchmelder, An der Bek
39	16.08.14	16:30	TH, Wetterschäden, droht großer Ast auf Straße zu fallen, L52
40	16.08.14	20:26	Feuer, brennt Wohnhaus, Rönner Weg, OT Raisdorf

41	16.08.14	22:12	Fehlalarm Leitstelle, Rönner Weg, OT Raisdorf
42	17.08.14	00:49	TH, Wetterschäden, größerer Ast auf Straße, Dorfstraße
43	20.08.14	15:37	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Mergenthalerstraße, OT Raisdorf
44	26.08.14	17:50	Feuer, Entstehungsbrand, St.-Martins-Weg, OT Raisdorf
45	12.09.14	14:42	Fehlalarm, sonstiger Fehlalarm, Liebigstraße, OT Raisdorf
46	19.09.14	15:58	TH, Technische Hilfeleistung, Wasserrohrbruch, Klingenbergstraße
47	27.09.14	08:42	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Klingenbergstraße
48	02.10.14	21:28	TH, Umweltschäden, Ölspur im Fahrbahnbereich, Südring - Dorfstraße
49	04.10.14	12:52	TH, Umweltschäden, Ölspur im Fahrbahnbereich, Südring - Klingenbergstraße
50	04.10.14	19:00	Sicherheitswache, Schwentinehalle, Aubrook
51	04.10.14	20:06	Fehlalarm, Feuerschein, Böttgersberg, Kiel-Elmschenhagen
52	06.10.14	06:19	Feuer, Entstehungsbrand, Südring
53	14.10.14	11:30	TH, Umweltschäden, Ölspur im Fahrbahnbereich, Dorfstraße
54	14.10.14	14:00	TH, Umweltschäden, Ölspur im Fahrbahnbereich, Aubrook
55	16.10.14	10:14	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Zum See, OT Raisdorf
56	17.10.14	23:37	TH, Mensch in Not, Hilflosigkeit hinter verschlossener Tür, Klosterweg
57	27.10.14	14:01	Feuer, Küchenbrand, Dorfstraße
58	07.11.14	17:55	Sonstiger Einsatz, Absicherung Laternenumzug, Ortsgebiet
59	19.11.14	22:35	Feuer, Entstehungsbrand, Wasserwerksweg
60	06.12.14	20:20	TH, Umweltschäden, auslaufende Betriebsstoffe nach VU, L52 / K48
61	20.12.14	16:00	TH, Umweltschäden, Ölspur im Fahrbahnbereich, Mühlenkoppel
62	22.12.14	06:55	TH, Wetterschäden, umgestürzter Baum auf der Fahrbahn, Lindenweg
63	24.12.14	10:58	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Gutenbergstraße, OT Raisdorf
64	30.12.14	10:20	Fehlalarm, Brandmeldeanlage, Dieselstraße, OT Raisdorf

TH – Technische Hilfeleistung  
 VU – Verkehrsunfall  
 HiloPe – Hilfloze Person

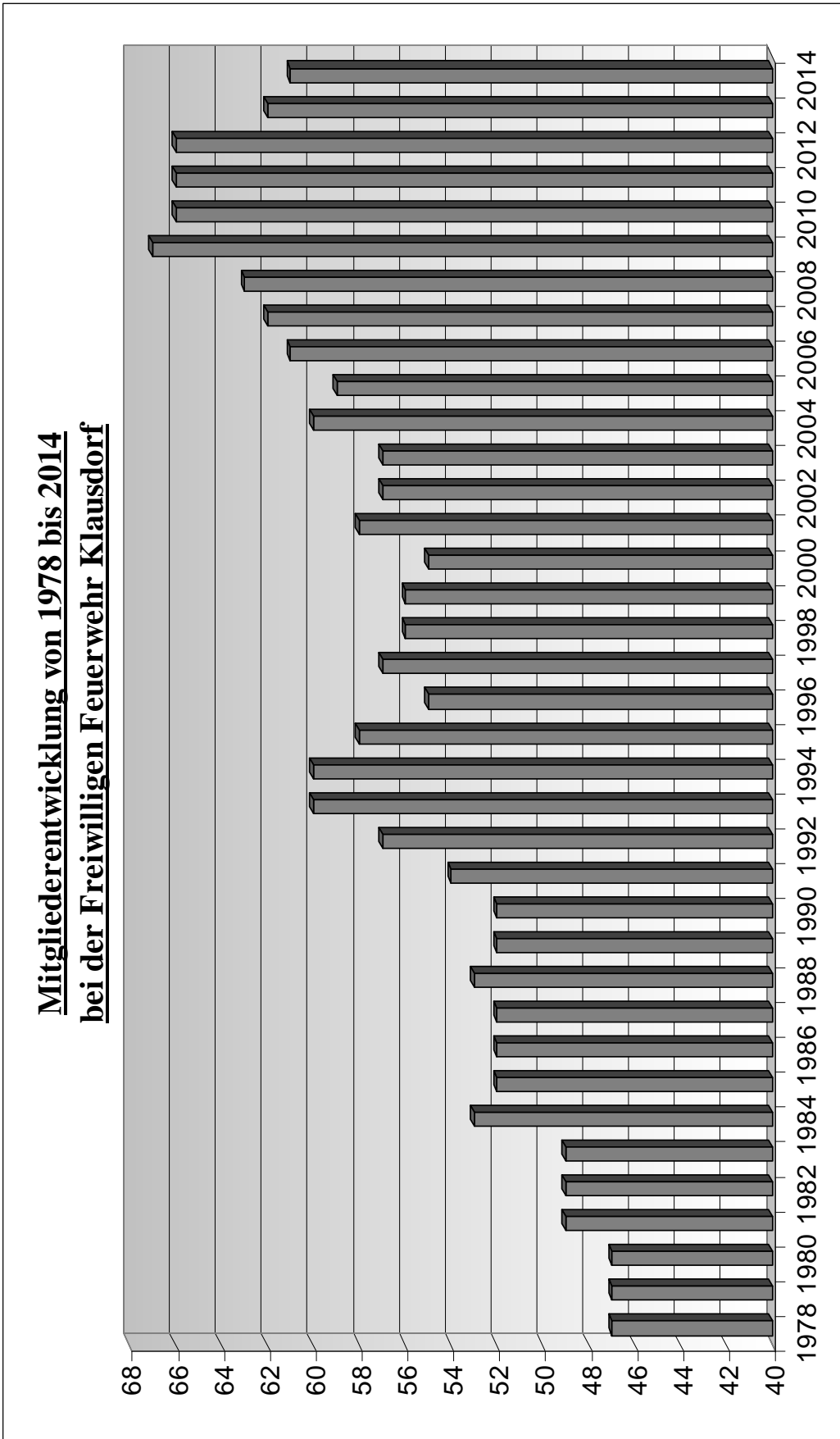


## Anlage 2, Übungsdienste

### Übungsdienste 2014

15.01.2014	Dienst, Unterweisung Sicherheitsbeauftragter
31.01.2014	Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Klausdorf
05.02.2014	Dienst, Stationsausbildung
19.02.2014	Dienst, Stationsausbildung
05.03.2014	Dienst, Stationsausbildung
12.03.2014	Konzert Musikzug Alt Duvenstedt
19.03.2014	Dienst, Stationsausbildung
21.03.2014	Jahreshauptversammlung der Gemeindefeuerwehr
02.04.2014	Dienst, Übung nach FwDv3
16.04.2014	Dienst, Übungen, 2 x klein
19.04.2014	Osterfeuer
07.05.2014	Dienst, Übungen Leitern
16.05.2014	Dorfplatzfest Klausdorfer Tage
21.05.2014	Dienst, Zug Übung FwDv3
04.06.2014	Dienst, Übungen, 2 x klein
18.06.2014	Dienst, gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Ralsdorf
02.07.2014	Dienst, Technische Hilfeleistung
16.07.2014	Dienst, Gerätewartedienst
20.08.2014	Dienst, Boot und Eisretter, Pumpen
03.09.2014	Dienst, Gefährliche Stoffe und Güter
17.09.2014	Dienst, Zug Übung TH
01.10.2014	Aufbau Stiftungsfest
02.10.2014	Aufbau Stiftungsfest
03.10.2014	Aufbau Stiftungsfest
04.10.2014	101. Stiftungsfest
05.10.2014	Abbau Stiftungsfest
22.10.2014	Dienst, Technische Hilfe und Eisretter
02.11.2014	Hydrantendienst
16.11.2014	Kranzniederlegung
26.11.2014	Dienst, Vortrag der HFUK
10.12.2014	Dienst, „Meckerabend“ / Haxenessen

### Anlage 3, Mitgliederentwicklung



## Anlage 4, Feuerwehrdiensttätigkeiten

Übersicht der Diensttätigkeiten im Jahr 2014 (erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

08.01.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
10.01.2014	Jahreshauptversammlung LZG-Kreis Plön
12.01.2014	Neujahrsempfang der Stadt Schwentental
14.01.2014	Sitzung Kreisjugendfeuerwehr
14.01.2014	Vorstandssitzung Gemeindefeuerwehr
15.01.2014	Dienst, Unterweisung Sicherheitsbeauftragter
16.01.2014	Arbeitsgruppe Dienst- und Ausbildungsplanung
20.01.2014	Vorgespräch Alarmübung
22.01.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
23.01.2014	Dienstbesprechung Gerätewarte
27.01.2014	Jubiläum Jugendfeuerwehr Raisdorf
28.01.2014	Atemschutzübungsstrecke Plön
31.01.2014	Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Klausdorf
05.02.2014	Dienst, Stationsausbildung
07.02.2014	Vorbesprechung Klausdorfer Tage
07.02.2014	Vorstandstreffen Klausdorf / Raisdorf
07.02.2014	Passiven Preisskat
08.02.2014	Wehrführerdienstbesprechung
08.02.2014	Gespräch Kreiswehrführung
12.02.2014	Jahreshauptversammlung Jugendfeuerwehr Klausdorf
13.02.2014	Kassenprüfung Kreisfeuerwehrverband
15.02.2014	Erste-Hilfe-Lehrgang
19.02.2014	Dienst, Stationsausbildung
21.02.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
21.02.2014	Spieleabend
21.02.2014	Jahreshauptversammlung Feuerwehr Raisdorf
22.02.2014	Jahreshauptversammlung Kreisjugendfeuerwehr
26.02.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
27.02.2014	Stadtvertretersitzung
01.03.2014	Völkerballturnier der Jugendfeuerwehr
05.03.2014	Dienst
06.03.2014	Geräteprüfung KFZ Plön
06.03.2014	Arbeitsgruppe Motivation Feuerwehr
07.03.2014	Geräteprüfung KFZ Plön
07.03.2014	Begehung HFUK in Raisdorf
07.03.2014	Jahreshauptversammlung Feuerwehr Elmschenhagen
10.03.2014	Aufbaubesprechung MTW, Makoben
12.03.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
12.03.2014	Konzert Musikzug Alt Duvenstedt
13.03.2014	Vorstandssitzung
14.03.2014	Jahreshauptversammlung Kreisfeuerwehrverband

15.03.2014	Truppmannausbildung
15.03.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
18.03.2014	Atenschutzübungsstrecke Plön
18.03.2014	Ausschußsitzung UVöSK
19.03.2014	Brandschutzerziehung und -aufklärung
19.03.2014	Abordnung „Runder Geburtstag“
19.03.2014	Dienst
21.03.2014	Jahreshauptversammlung der Gemeindefeuerwehr
22.03.2014	Truppmannausbildung
22.03.2014	Atenschutz-Sonderdienst
26.03.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
29.03.2014	Aktion saubere Stadt
29.03.2014	Truppmannausbildung
31.03.2014	Vorgespräch Alarmübung
02.04.2014	Wehrführerdienstbesprechung
02.04.2014	Dienst
03.04.2014	Dienstbesprechung Gemeindefeuerwehr
09.04.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
11.04.2014	Vorbereitung Alarmübung
12.04.2014	Vorbereitung Alarmübung
12.04.2014	Alarmübung bei der Fa. Buchholz
14.04.2014	Brandgewöhnungscontainer
15.04.2014	Vorstandssitzung 9.FB in Pülsen
16.04.2014	Dienst
19.04.2014	Osterfeuer
20.04.2014	Ostereiersuchen für Kinder
26.04.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
30.04.2014	48-Stundendienst der Jugendfeuerwehr
01.05.2014	48-Stundendienst der Jugendfeuerwehr
02.05.2014	48-Stundendienst der Jugendfeuerwehr
02.05.2014	Ausschußsitzung UVöSK
07.05.2014	Dienst
10.05.2014	Frühlingsfest der Feuerwehr Preetz
12.05.2014	Brandgewöhnungscontainer
14.05.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
14.05.2014	Vorstandssitzung
16.05.2014	Dorfplatzfest Klausdorfer Tage
17.05.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
17.05.2014	Bosseltour 2014
18.05.2014	Vogelschießen Klausdorfer Tage
20.05.2014	Ausschußsitzung UVöSK
21.05.2014	Dienst
23.05.2014	Delegiertenversammlung 9. FB Kreis Plön
24.05.2014	Fahrt ins Blaue mit den Passiven Mitgliedern
28.05.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
28.05.2014	Abordnung „Runder Geburtstag“

04.06.2014	Dienst
11.06.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
12.06.2014	Vereidigung Bürgermeister Michael Stremlau
18.06.2014	Abordnung „Runder Geburtstag“
18.06.2014	Dienst
20.06.2014	Zugübung 9. FB Kreis Plön in Bothkamp
25.06.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
27.06.2014	Aufbaubesprechung MTW, Makoben
30.06.2014	Abordnung „Runder Geburtstag“
02.07.2014	Dienst
05.07.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
09.07.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
12.07.2014	Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr
12.07.2014	Eröffnung Kreis-Jugendfeuerwehrlager
13.07.2014	Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr
14.07.2014	Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr
15.07.2014	Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr
15.07.2014	Abholung neuer MTW
16.07.2014	Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr
16.07.2014	Dienst
17.07.2014	Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr
18.07.2014	Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr
19.07.2014	Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehr
19.07.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
23.07.2014	Geräteprüfung KFZ Plön
24.07.2014	Geräteprüfung KFZ Plön
30.07.2014	Aufstellung Haushalt 2015
04.08.2014	Brandgewöhnungscontainer
15.08.2014	Aufstellung Haushalt 2015
16.08.2014	Motorradtour
20.08.2014	Dienst
21.08.2014	Vorstandssitzung
26.08.2014	Gespräch LHD
26.08.2014	Überarbeitung Haushalt 2015
26.08.2014	Vorstandssitzung Gemeindefeuerwehr
27.08.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
29.08.2014	Treffen Ehrenmitglieder Ostuferpokal-Wehren
30.08.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
30.08.2014	Sommerfest Feuerwehr Schwentimental
01.09.2014	Geräteprüfung KFZ Plön
02.09.2014	Erweiterte Vorstandssitzung Kreisfeuerwehrverband
03.09.2014	Dienst
04.09.2014	Arbeitsgruppe Alarmierung
04.09.2014	Fortbildung Wasserführung lange Wegstrecke
06.09.2014	Festkommers 125 Jahre Feuerwehr Molfsee

10.09.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
13.09.2014	125 Jahre Feuerwehr Molfsee
14.09.2014	Paintball
15.09.2014	Brandgewöhnungscontainer
17.09.2014	Dienst
19.09.2014	Bereitschaftsübung 9. FB Kreis Plön
20.09.2014	Weltkindertag
22.09.2014	Brandverhütungsschau Klausdorfer Hof
24.09.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
26.09.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
27.09.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
27.09.2014	Jugendfeuerwehrtag im Hansapark
30.09.2014	Ausschußsitzung UVöSK
01.10.2014	Aufbau Stiftungsfest
01.10.2014	Dienst
02.10.2014	Aufbau Stiftungsfest
03.10.2014	Aufbau Stiftungsfest
04.10.2014	101. Stiftungsfest
05.10.2014	Abbau Stiftungsfest
08.10.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
14.10.2014	Arbeitsgruppe Alarmierung
15.10.2014	Wehrführerdienstbesprechung
16.10.2014	Vorstandssitzung 9.FB in Klausdorf
18.10.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
22.10.2014	Brandschutzerziehung und -aufklärung
22.10.2014	Dienst
29.10.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
29.10.2014	Vorstandssitzung, LZG Kreis Plön
29.10.2014	Abordnung „Runder Geburtstag“
30.10.2014	Wehrführerdienstversammlung
01.11.2014	Wettrutschen der Jugendfeuerwehr
02.11.2014	Hydrantendienst
05.11.2014	Brandschutzerziehung und -aufklärung
07.11.2014	Passiven Preisskat
08.11.2014	Abordnung „Runder Geburtstag“
12.11.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
14.11.2014	Spieleabend
15.11.2014	Pokalschießen der Jugendfeuerwehr
16.11.2014	Kranzniederlegung
24.11.2014	Atemschutzübungsstrecke Plön
25.11.2014	Brandschutzerziehung und -aufklärung
26.11.2014	Brandschutzerziehung und -aufklärung
26.11.2014	Dienst
27.11.2014	Atemschutzübungsstrecke Plön
28.11.2014	Brandschutzerziehung und -aufklärung
28.11.2014	Adventsgestecke basteln der Frauen

29.11.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
03.12.2014	Brandschutzerziehung und -aufklärung
03.12.2014	Dienst, Jugendfeuerwehr
04.12.2014	Vorbereitung Dienstplanung
05.12.2014	Vorstandssitzung
06.12.2014	Adventskaffee der Ehrenmitglieder
07.12.2014	Unterstützung Nikolauslauf TSV-Klausdorf
10.12.2014	Dienst
12.12.2014	Weihnachtsfeier, LZG Kreis Plön
13.12.2014	Jahresabschlußfest
19.12.2014	Vorstandssitzung
20.12.2014	Weihnachtsfeier Jugendfeuerwehr
20.12.2014	Dienst, LZG Kreis Plön
29.12.2014	Gerätewarteabend
30.12.2014	Abordnung „Runder Geburtstag“

## Anlage 5, Jugendfeuerwehr

### Jahresrückblick 2014 für die Jugendfeuerwehr Klausdorf

Beginnen möchte ich diesen Rückblick mit einem großen Lob an meinen Stelli und ALLE Betreuer, ohne die so eine Jugendfeuerwehr nicht funktionieren würde!

Bedanken möchte ich mich auch bei allen aktiven Feuerwehrkameraden, die uns während des gesamten Jahres 2014 unterstützt haben.

Mit Stand 31.12.2014 waren in unserer Jugendfeuerwehr 19 Jugendfeuerwehrkameradinnen und Kameraden. Einer ist aus mangels Interesse ausgetreten. So das 4 Mädchen und 15 Jungen am 14-tägigen Dienst teilnahmen.

Die Jugendfeuerwehr hat neben 18 Übungsdiensten feststehende Termine, zum Teil mit der aktiven Wehr zusammen:

die Jahreshauptversammlung,  
das Osterfeuer,  
den Hydranten Dienst,  
die Kranzniederlegung und  
die Weihnachtsfeier.

Im Januar machte sich eine Abordnung zur befreundeten Jugendfeuerwehr nach Wensin zur Jahreshauptversammlung auf.

Am 12.02. war dann die Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr Klausdorf. Auf der, der Vorstand der Jugendfeuerwehr gewählt wurde. Zum Jugendgruppenleiter wurde Finn Plickert gewählt, zur stellv. Jugendgruppenleiterin Nele Blöcker, zum Gruppenführer Florian Swolana und zur Schriftwartin Jacqueline Swolana,

Der erste sportliche Auftritt war das alljährliche Völkerballturnier in Schönkirchen wo wir den achtzehnten Platz belegten! Es folgten interessante Dienste wie Formaldienst, Experimente Simulation einer Staub Explosion, Funkausbildung, Erste Hilfe oder auch Knoten und Stiche.

Beim Weltkindertag und dem Laternelaufen haben wir mitgewirkt!



Durch die Aktion Jugend sammelt für Jugend konnte die Jugendfeuerwehr einen Anteil sammeln, der für das Kreiszeltlager Adlerhorst in Malente eingesetzt wurde.

Bei traumhaftem Wetter ging es im Juli ins Kreiszeltlager, an dem wir mit 18 Teilnehmern incl. Betreuern teilgenommen haben. Und in der Zeit holten wir den 4. Stern. Jeder wird sich an dieses Zeltlager erinnern! Wir sind Fußballweltmeister!



Der Spaß kam beim Wetttrutschen der Jugendfeuerwehren des Landes nicht zu kurz!

Bei der Neuauflage des Seifenkistenrennen auf der Bergstraße in Kiel waren wir mit 6 mutigen Kameradinnen und Kameraden vertreten. Nach der TÜV Prüfung der Seifenkisten ging es die Bergstraße runter.

Von unserer befreundeten Jugendfeuerwehr aus Wensin bekamen wir eine Einladung zum BF-Wochenende. Auch das ist für den einen oder anderen Teilnehmer eine unvergessliche Geschichte. Neben den spielerischen und den kameradschaftlichen Dingen wurde auch das Feuerwehrtechnische kennen gelernt. Das ganze Wochenende war eine tolle Sache.



Doch nicht nur Spaß und Spiel....! Es wurde ernst. Die sogenannte Gesellenprüfung. Die Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr stand am 13.09.14 auf dem Programm. Und so machten sich 9 Jugendkameradinnen und Kameraden aus Klausdorf, Raisdorf und Preetz, begleitet von Thomas und Alessandro, auf nach Lütjenburg zur Abnahme. Ein Löschangriff, eine Schnelligkeitsübung, das Kugelstoßen, feuerwehrtechnische Fragen und der Staffellauf sind Bestandteile der Leistungsspanne. Unsere Jugendfeuerwehrmitglieder haben, mit der Unterstützung aus Raisdorf und Preetz, durch eine super Gruppenleistung die Leistungsspanne bestanden!

Unsere Weihnachtsfeier wurde nach einer demokratischen Abstimmung im Snowdome in Bispingen gefeiert! Rodeln, Skifahren und Snowboarden, und doch sind glücklicher Weise alle Knochen heil geblieben und nach anfänglichen Schwierigkeiten hatten alle einen riesen Spaß! Ich möchte mich nochmal bei der Schwentintaler Wählergemeinschaft für ihre Spende bedanken. Aber auch bei allen Anderen, die unsere Jugendfeuerwehr unterstützt haben, z.B. den Skatspielern, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Probleme, Beschwerden, Anregungen?

Es ist sehr ernst gemeint, ich freue mich über positive Rückmeldungen, bin aber auch bereit, durch Kritik meine Jugendfeuerwehrarbeit zu verändern!

Also spricht mich gerne an!

Euer Jugendfeuerwehrwart  
Darius

**JUGENDFEUERWEHR KLAUSDORF**

<http://www.feuerwehr-klausdorf.de>



## Anlage 6, Löschzug Gefahrgut Kreis Plön



### Löschzug Gefahrgut Kreis Plön Jahresbericht 2014

Das Jahr 2014 begann neben den üblichen Besuchen diverser Jahreshauptversammlungen diesmal auch mit der Durchführung von zahlreichen Veranstaltungen zum Thema „ABC“. Bei insgesamt 12 Wehren quer durch das Kreisgebiet, praktisch von Kirchbarkau bis Kirchnüchel, haben wir uns als LZ-G erstmals vorgestellt und erläutert wie wir aufgestellt sind, was zu unseren Aufgaben gehört, wie wir ausgestattet sind, usw. Zum anderen haben wir auf Wunsch der Wehren dann beschrieben, was sie im Falle eines ABC- Einsatzes leisten können (Stichwort GAMS- Regel). Teilweise wurde das Ganze noch durch die Besichtigung von Einsatzfahrzeugen des Zuges unterstützt. Es war erfreulich festzustellen, dass das Interesse an diesem speziellen Aufgabenbereich der Feuerwehr bei immer mehr, gerade auch kleineren, Wehren wächst und dass wir zum besseren Verständnis und Umgang mit diesem Thema beitragen können.

Auf dem Dienstplan für 2014 waren wieder zwölf Dienstveranstaltungen geplant. Weiterhin gab es vier Sonderdienste für das Personal des Reaktor- Erkundungsfahrzeug, da der Umgang mit dem rechnergestützten Mess- und Navigationssystem ein regelmäßiges Training erfordert. Neben der grundlegenden Ausbildung in den Bereichen Mess- und Gerätetechnik, sowie das Tragen von Sonderschutzbekleidung oder das Vermitteln von Einsatzgrundsätzen, sind auch Dienste vorgesehen, wo diese einzelnen Komponenten zusammenwirken.

Nachfolgend die Beschreibung einiger Dienste:

#### Dienst am 15.März

Gemäß Feuerwehr- Dienstvorschrift 7 „Atemschutz“ muss jeder CSA- Träger einmal im Jahr eine Übung unter Einsatzbedingungen mit dem Chemikalienschutzanzug durchführen, sofern kein Einsatz erfolgt ist. Da wir nur eine überschaubare Anzahl an Einsätzen haben, bietet sich eine entsprechende Ausbildungsveranstaltung an, um den geforderten Vorgaben gerecht zu werden. Dazu haben wir uns an der Kreisfeuerwehrzentrale in Plön getroffen, wo wir in den Räumlichkeiten der Atemschutzübungsanlage den Dienst durchführen konnten. Nach einer kurzen Unterweisung zu den Besonderheiten des Anzuges, wie z.B. Schutzwirkung, Tragedauer, Einsatzgrenzen, An- und Auskleiden, wurden kleine Gruppen gebildet, die sich untereinander beim Ausrüsten halfen. Danach ging es truppweise in die Atemschutzübungsstrecke, wo nach kurzer Einweisung die körperliche Belastung an verschiedenen Übungen getestet wurde. Zu absolvieren waren das Laufband, das Schlaggerät, die Endlosleiter und ein beengter Ein- und Ausstieg an einem Gitterkäfig. Anschließend ging es darum anhand einer kleinen Lage eine Personensuche und Rettung vorzunehmen und anhand von mehreren kleinen Gebinden mit unterschiedlichen Gefahrstoffkennzeichnungen eine Erkundung mit Informations- und Datenübermittlung durchzuführen.

### Dienst am 26.April

Bei bestem Frühlingswetter konnten wir unseren ersten größeren Außendienst durchführen. Bei der Planung dieses Termins hatten wir die Hoffnung, dass wir bis dahin unsere neue Dekon-Ausstattung vom Bund im Besitz hätten. Leider ist das nicht der Fall, obwohl vom Bund schon mehrfach angekündigt. Also mussten wir noch mal mit der alten Ausstattung üben, die mittlerweile doch recht zusammengewürfelt ist und ein wenig improvisiert wirkt. Aber eine gute Truppe zeichnet sich dadurch aus, auch mit nicht optimalem Material den Anforderungen gerecht zu werden, was sich unter anderem auch bei unserem Hochwassereinsatz in Lauenburg gezeigt hat.

Der Zugführer II (Kamerad Michael Wilkat), der den Dienst vorbereitet hat, gab im Vorwege ein paar Erläuterungen zum geplanten Aufbau und Ablauf und teilte die Mannschaft ein. Nachdem der Aufbau abgeschlossen war, wurden die Teilnehmer in den genauen Ablauf einer Personen-Dekon eingewiesen.

### Dienst am 17.Mai

Am 17.Mai stand das nicht ganz einfache Thema „Strahlenschutz“ auf dem Dienstplan. Dazu hatten wir uns diesmal fachliche Unterstützung durch die BF Kiel geholt. Die Kameraden Edgar Pahlke und Dirk Ninow hatten dazu einen Strahler Cäsium 137 mit einer Aktivität von knapp 10 GBq mitgebracht, was unter gefahrgutrechtlichen Gesichtspunkten sicher nicht ganz einfach war und einen großen bürokratischen Aufwand notwendig machte. Aber der Aufwand hat sich gelohnt. Vorab wurde der praktische Dienst allerdings mit ein paar theoretischen Grundlagen vorbereitet, da wir in der letzten Zeit viele neue Mitglieder dazu bekommen haben, die über keine oder nur wenige Kenntnisse zum Strahlenschutz verfügen. Danach gab es für die praktischen Messübungen eine gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitsbelehrung mit der Ausgabe der Filmdosimeter für die Strahlenschutzüberwachung. Anschließend verlegten wir auf das Gelände des ehemaligen Bauhofes in Klausdorf, wo wir die erforderlichen Sicherheitsabstände insbesondere zu angrenzenden Wohngebäuden einhalten konnten. Dort wurden dann verschiedene Messübungen durchgeführt um einmal die Empfindlichkeit und das Ansprechverhalten der verschiedenen Handmessgeräte wie auch die Messtechnik auf unseren Reaktor- Erkundungswagen zu vergleichen. Weiterhin sollte mit Versuchen die Gesetzmäßigkeiten des Strahlenschutzes in Hinblick auf das Abstand-Quadrat-Gesetz und der Abschirmung messtechnisch untermauert werden. Der Umgang mit einem „richtigen“ Strahler, ansonsten verfügen wir ja nur über Prüfstrahler mit einer deutlich geringeren Aktivität, war ein besonderes und einprägsames Erlebnis, was vielen von uns das Thema „Strahlenschutz“ deutlich verständlicher machte.

### Dienst am 5.Juli

Was tun, wenn in unserem Zuständigkeitsbereich ein Unfall mit gefährlichen Stoffen oder Gütern passiert? Diese Frage stellte sich auch die Feuerwehr Selent und nahm kurzerhand das Thema in ihre Ausbildung mit auf. Unterstützt wurde sie dabei vom LZ-G Kreis Plön, dessen Leiter auf einem Dienstabend etwas über den LZ-G selbst und zum Thema „Allgemeine Einsatzgrundsätze bei Gefahrgutunfällen“ berichtete. Im Vorwege war man sich mit der Wehrführung einig, dass es nicht bei der theoretischen Ausbildung bleiben sollte. So wurde dann für den 05.Juli eine gemeinsame Alarmübung geplant. Die Ausgangssituation war ein

Verkehrsunfall mit einem Kleintransporter, der verschiedene Gefahrstoffe in unterschiedlichen Behältergrößen transportierte. Dabei wurden einige Behälter beschädigt und Gefahrstoffe traten aus. Der Fahrer des Transporters saß verletzt im Fahrzeug. Es stieg in der Anfangsphase weißer Qualm auf und von der Ladefläche tropfte eine Flüssigkeit. Die Erstmaßnahmen wurden von der FF Selent durchgeführt. Dazu gehörten das weiträumige Absperren des Gefahrenbereiches, die Menschenrettung unter Beachtung des Eigenschutzes, der Aufbau einer Wasserversorgung für eine eventuelle Brandbekämpfung und der Dekontamination und erste Erkundungen zur Ermittlung der freiwerdenden Stoffe. Für die weitergehenden Maßnahmen, wie der genaueren Untersuchung der beschädigten Ladung, Durchführung von Schadstoffmessungen, Auffangen, Abdichten und ggf. Umpumpen von Gefahrstoffen wurde dann der LZ-G Kreis Plön alarmiert. Durch Befragung des noch ansprechbaren Fahrers konnten erste Informationen zu den Stoffen eingeholt werden, welche sich bei genauerer Untersuchung der Ladung auch weitestgehend bestätigten. Man hatte es mit Peressigsäure (ätzend), Trichlorethan (brennbar), Pestizid (gesundheitsschädlich) und Düngemittel (brandfördernd) zu tun. Nachdem die Ladung identifiziert und separiert wurde, dichtete der Trupp unter Vollschutz die beschädigten Behälter ab und sicherte diese in materialbeständige Überfässer. Somit war die unmittelbare Gefahrenabwehr durchgeführt. Für die fachgerechte Entsorgung ist dann eine Entsorgungsfirma zuständig. Die Feuerwehr wirkt dann ggf. nur noch unterstützend mit. Letztlich blieb noch die Entscheidung über den Umgang mit den bereits freigewordenen Stoffen. Glücklicherweise hatten wir dazu mal wieder zwei Beobachterinnen (Fr.Dr.Wiegner und Fr.Jegminat) aus der Kreisverwaltung dabei. Diese schlugen vor, die Übung auch mal für die Alarmierung der Unteren Wasserbehörde zu nutzen. Nachdem der Diensthabe der Behörde eingetroffen war, wurde er über die Stoffe informiert und es wurde dann entschieden, das kontaminierte Erdreich aufgenommen und ebenfalls in speziellen Behältern gesichert werden muss, um schließlich entsorgt zu werden. Die Stoffe auf dem Asphalt konnten nach vorheriger Absprache mit dem zuständigen Klärwerk mit viel Wasser verdünnt und in die Kanalisation gespült werden. Damit fand die Übung ein erfolgreiches und lehrreiches Ende.

#### Dienst am 27.September

Am 27.September hatten wir als letzten größeren Außendienst eine Einsatzübung mit der Ergänzungseinheit Wankendorf durchgeführt. Übungsobjekt war das Laborgebäude des ehemaligen Versuchsgut Schädtkbek bei Flügendorf.

Als Lage wurde angenommen, dass es bei der Entrümpelung des Gebäudes und dabei durchgeführten Entsorgung von Gefahrstoffen zu einem Unfall gekommen ist. Drei Personen sind verletzt und befinden sich noch im Gefahrenbereich. Von außen ist weißer Qualm zu sehen. Beim Stichwort „Gefahrstoffe“ hatte sich die örtliche Wehr zurückgezogen und die regionale Erkundungseinheit angefordert. Diese wurde durch die Wankendorfer Kameraden gestellt. Nach kurzer Einweisung in die Lage wurde umgehend mit der Menschenrettung begonnen, welche zügig von statten ging. Ein zweiter Trupp unter Vollschutz begann dann mit der Erkundung der Gefahrstofflage. Durch den Einsatzleiter wurde nun der LZ-G zur Unterstützung angefordert. Beim Eintreffen des Zuges gab es schon erste Erkenntnisse über die Stoffe und deren Fundorte. Eine Skizze des Gebäudes machte die Orientierung für die weiteren Trupps einfacher, da es durch den Qualm immer noch Sichtprobleme gab. Ausgemacht wurden schließlich mehrere Gebinde mit Salzsäure und konzentrierter Schwefelsäure, welche durch unsachgemäße Befüllung in nicht beständige Fässer leckgeschlagen waren. Beide Säuren flossen nun zusammen und sammelten sich in dem gefliesten Raum, der über keinen Abfluss verfügte. Da es keine Möglichkeit gab die Fässer abzudichten, wurde entschieden die größeren

Restmengen mit einer Fasspumpe in beständige Stapelbehälter umzupumpen. Die bereits ausgelaufenen Säuren sollten dann mit der Gefahrgut- Umfüllpumpe und einem Flach- und Restlossauger umgefüllt werden. Die verbleibende Restmenge würde dann mit Säurebindemittel aufgenommen werden. Letztere Maßnahmen konnten allerdings aus Zeit- und Personalmangel leider nicht mehr durchgeführt werden. Dennoch hatte die Übung Spaß gemacht und alle haben motiviert mitgearbeitet.

#### Dienst am 18.Oktober

Den Dienst im November haben wir mal wieder genutzt, um unseren „Partner der Feuerwehr“ einen Besuch abzustatten. Gemeint ist damit die Fa. Kranich Entsorgung, die im Gewerbegebiet im Süden von Neumünster ein Gefahrgut- Zwischenlager unterhält. Da der letzte Besuch schon ein paar Jahre her ist und wir zwischenzeitlich viele neue Mitglieder dazu bekommen haben, war es für die meisten eine neue Erfahrung. Während eines ersten Rundganges durch die Halle wurde uns von einem der beiden Geschäftsführern Hr. Kreisel ein wenig über den Betrieb selbst erzählt, um sich dann im Einzelnen die gelagerten Stoffe zu betrachten. Bis auf die Gefahrklassen 1, 7 und 6.1 konnte man alles antreffen. Die Palette reichte von alten Leuchtstoffröhren und Lithiumbatterien über alle möglichen brennbaren Flüssigkeiten bis zu konzentrierten Säuren und Laugen. Anschließend erhielten wir einen Vortrag über das GHS System, welches im nächsten Jahr dann endgültig zur Umsetzung kommt. Weiterhin gab es zu den einzelnen Gefahrklassen sehr praktische Erläuterungen bezüglich deren Gefährdungspotenziale. Dabei genügt oft schon der Blick unter die eigene Küchenspüle, Garage oder Keller um zu erkennen, dass wir mit einer Vielzahl von Gefahrstoffen fast täglich umgehen. Nur die Mengen sind halt nicht so groß. Durch den kurzweiligen Vortrag von Hr. Kreisel , unterstützt von einem seiner Fahrer ,verging die Zeit dann auch wie im Fluge und nach einer kleinen Stärkung mit Kartoffelsalat und Würstchen ging es wieder auf die Heimreise.

#### Dienst am 20.Dezember

Als die ersten Ebola- Fälle auch außerhalb der betroffenen Gebiete in Afrika auftauchten, machte man sich daran, für etwaige Fälle in unserem Bereich, Vorsorge zu treffen. Dazu wurde unter der Leitung des Kreisgesundheitsamtes eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, zu der auch der LZ-G gehörte. Unsere Aufgabe bestand aus der Desinfektion des Rettungsdienstpersonals oder möglicherweise auch anderer betroffener Personen. Dazu entwickelte die Leitung und Zugführung des LZ-G in enger Abstimmung mit dem Rettungsdienst ein Ablaufschema. In der Folge musste dazu auch die eine oder andere Ausrüstung noch beschafft werden. Am 29. November wurde dann die entwickelte Vorgehensweise das erste Mal in die Praxis umgesetzt, um zu sehen, ob noch gewisse Anpassungen vorzunehmen sind. Nachdem das Ganze dann optimiert war, wurde am 20. Dezember unter Beteiligung des Gesundheitsamtes, des Ordnungsamtes, des Rettungsdienstes, des Betreuungsdienstes, des THW, der Polizei und des KFV eine erste Übung unter Realbedingungen abgehalten. Auch bei diesem finalen Übungsdurchlauf gab es ein paar Kleinigkeiten, die wir ändern müssen, aber alle Beteiligten waren mit dem Ergebnis zufrieden und kamen zu dem Schluss, dass wir auf ein mögliches Szenario dieser Art gut vorbereitet sind. Einen großen Dank an alle Beteiligten, die kurz vor Weihnachten so zahlreich an dieser Abschlussübung mitgewirkt haben und so zum guten Gelingen dieser Aufgabe beigetragen haben.

Neben den offiziellen Dienstveranstaltungen wurden noch zwei Vorstandssitzungen abgehalten und an 37 weiteren Veranstaltungen haben der Zug oder einzelne Zugmitglieder teilgenommen: *siehe FOX- Liste.*

Die Anzahl der Einsätze blieb auch im Jahr 2014 überschaubar:  
Es waren 2 C- Einsätze, 1 Fachberatung C, 1 Fehllarm und 2 Alarmübungen

Neben allen Dienstveranstaltungen darf natürlich auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz kommen. Das Jahr klang gemütlich mit unserer Jahresabschlussfeier aus. Diese fand diesmal im Bredeneeker Gasthaus statt. In der sehr urigen aber gemütlichen Atmosphäre stärkten wir uns zuerst an dem warmen Buffet. Anschließend mussten alle Anwesenden nach dem Losprinzip eine kleine Aufgabe erfüllen. So wurden u.a. kleine Gedichte aufgesagt, es wurde sich umarmt und geküsst, denn schließlich stand ja das Fest der Liebe vor der Tür. Verbunden waren die Einlagen jeweils mit einem kleinen Geldbetrag. Der Gesamtbetrag sollte dann auf Vorschlag vom Kameraden Nicolai Meller an den Förderkreis krebskranker Kinder in Kiel gehen. Daraufhin gaben alle noch mal spontan etwas dazu, so dass am Ende eine Summe von 365,-Euro zusammenkam. Für diesen schönen Einfall und für die gesamte Vorbereitung für diese Feier einen herzlichen Dank an unseren Festausschuss.

#### Überörtliche Ausbildung auf Kreisebene

ABC- Grundlehrgang: Torsten Frank, Benjamin Guttau, Stefan Schumann, Eckard Klein

ABC- Erweiterungslehrgang: Torsten Frank

#### Überörtliche Ausbildung auf Landesebene

ABC- Erkundung: Timo Kahnert

#### Personal

Austritte : Jan Henrik Sührk aus Pratjau, Daniel Ritter aus Pohnsdorf und Nico Vahland aus Großbarkau

Neuaufnahmen: Benjamin Guttau und Rene Tausche aus Klausdorf, Adrian Lamp und Björn Kowitz aus Plön, Lucas Koslow aus Laboe und Ralph Ehlers aus Lammershagen

Personalstand am 31.12.2014: 46 Einsatzkräfte davon 3 Kameradinnen.

Das Durchschnittsalter beträgt zurzeit 31 Jahre.

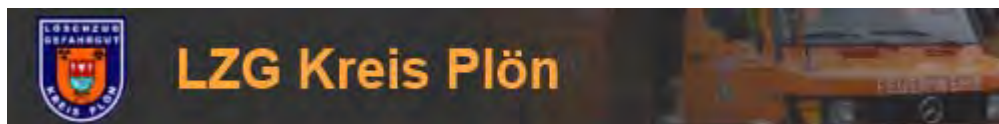
Die durchschnittliche Dienstbeteiligung lag bei 54 %. Das sind 5,2 % mehr als im Vorjahr. Zu diesem Thema hatten wir eine Mitgliederbefragung durchgeführt, um die möglichen Ursachen für die mitunter dürftige Anwesenheit zu ergründen. Das Endergebnis brachte aber keine grundlegenden Probleme zu Tage. Es sind zum einen die doppelte Tätigkeit in der jeweiligen Wehr und dem LZ-G und vielfach auch berufliche Gründe.

## Beschaffungen

Neben den üblichen Verbrauchsmitteln wie Prüfröhrchen, CMS- Chips, Atemfilter usw. wurden auch weitere 18 Reserve- Lungenautomaten beschafft. Völlig unerwartet und überraschend konnten wir am 18.Dezember unseren schon lange ersehnten Kommandowagen übernehmen. Unsere Ehrenmitglieder aus der Kreisverwaltung hatten unter größter Geheimhaltung schon zu Beginn des Jahres mit den Planungen begonnen und konnten nun stolz so kurz vor dem Weihnachtsfest das Fahrzeug präsentieren. Es handelt sich um ein Gebrauchtfahrzeug, welches vorher bei der Bundeswehr als Rettungsdienstfahrzeug für einen Feldarzt auf einem Fliegerhorst im Einsatz war. Daher musste das Fahrzeug insbesondere auch lackmäßig aufgearbeitet werden. Diese Arbeiten wurden von der Fa. Matuczak aus Preetz in hervorragender Weise ausgeführt. Da das Fahrzeug sozusagen „nackt“ ausgeliefert wurde, wird in diesem Jahr mit dem Innenausbau begonnen. Der Kommandowagen dient zukünftig als Einsatzfahrzeug der Leitung bei Fachberatungen an Einsatzstellen oder im Rahmen ihrer Tätigkeit in der TEL, aber auch bei Fahrten zu Lehrgängen, Seminaren, Dienstbesprechungen auf Kreis- und Landesebene.

Ich denke ich habe die wesentlichen Ereignisse des letzten Jahres angesprochen und möchte mich in erster Linie ganz herzlich bei euch meine lieben Kameradinnen und Kameraden für die geleisteten Dienste im LZ-G bedanken. Dazu zählen nicht nur die Teilnahmen an den offiziellen Dienstveranstaltungen, sondern auch die vielen Aktivitäten die im Hintergrund laufen. Einen großen Dank aber auch an unsere Feuerwehren, an die Ergänzungseinheiten, die anderen KatS-Einheiten des Kreises und an unsere Nachbar- LZ-G für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Vergessen möchte ich natürlich nicht unsere übergeordneten Instanzen wie den KFV und die Kreisverwaltung mit unseren Ehrenmitgliedern, deren Zusammenarbeit mit uns geprägt ist von Verständnis, Vertrauen und Harmonie. In diesem Sinne wünsche ich mir, das wir alle an unseren gemeinsamen Zielen weiterarbeiten und hoffe auf ein erlebnisreiches und erfolgreiches Jahr 2015.

Andreas Mösch  
(Leiter LZ-G)



## Anlage 7, 9. FB Kreis Plön

### Jahresbericht 2014 über die Arbeit der 9. Feuerwehrbereitschaft Kreis Plön III. Zug



Im vergangenen Jahr wurden 3 Vorstandssitzungen und eine Delegierten Versammlung abgehalten. Die 9. Feuerwehrbereitschaft führte 1 Vollübung und der 1. und 3. Zug je eine Zugübung durch. Die Internetseite der 9. Feuerwehrbereitschaft wurde komplett überarbeitet und nach Fertigstellung im Herbst online geschaltet.

Im Januar 2014 wurde allen Kameraden der 8. und 9. Feuerwehrbereitschaft, die 2013 beim Hochwassereinsatz in Lauenburg tätig gewesen waren, das Flutehrenabzeichen des Landes Schleswig-Holstein überreicht. Die Landrätin Stephanie Ladwig und Kreiswehrführer Manfred Ständer führten diese Ehrung in der Kreisfeuerwehrzentrale in Plön durch.



## Übergabe LF16TS in Fiefbergen

Der Freiwilligen Feuerwehr Fiefbergen wurde im April 2014 vom Kreis ein LF16TS für die Arbeit in der 9. Feuerwehrebereitschaft übergeben. Das Fahrzeug war zuletzt bei der Freiwilligen Feuerwehr Kiel Elmschenhagen stationiert. Ursprünglich war dieses Fahrzeug schon einmal für die 9. Feuerwehrebereitschaft eingesetzt und hatte seinen Standort in Schönberg.



## Delegiertenversammlung

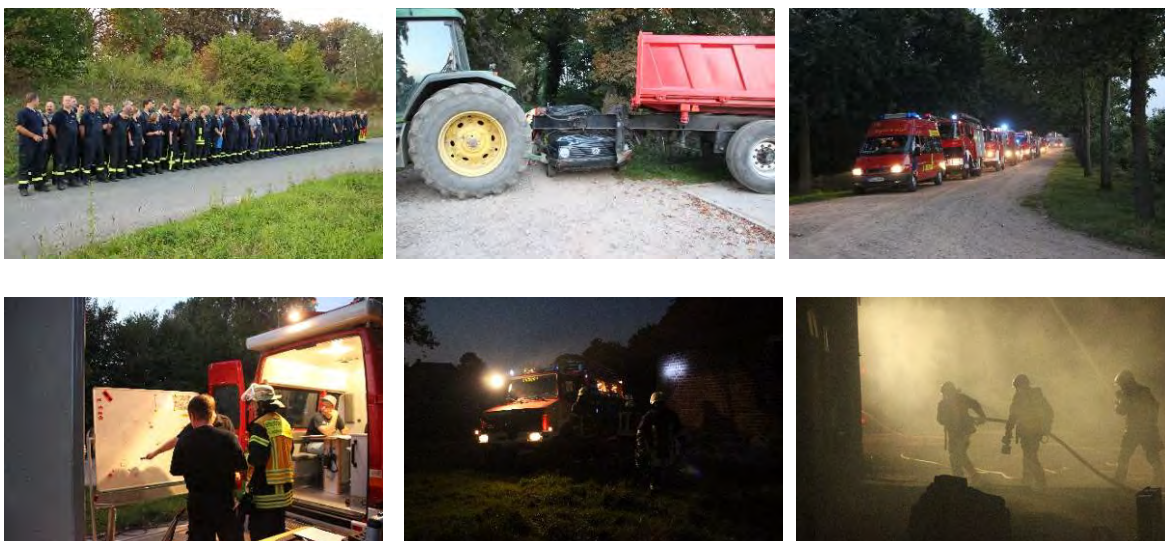
Bei der Delegiertenversammlung im April des letzten Jahres wählte der 3. Zug einen neuen stellvertretenden Zugführer. Harald Steffen übergab sein Amt an Udo Schröder-Kantim aus Fiefbergen. Harald Steffen war über 20 Jahre Zugführer des 3. Zuges.

Als Logistik Truppführer wurde Wilfried Bock aus Wahlstorf gewählt.

Georg Ocklenburg vom Kampfmittelräumdienst hielt einen interessanten Vortrag über Arbeit und Einsätze des Kampfmittelräumdienstes denn seit 2012 gehört diese Einheit zum Landeskriminalamt Sachgebiet 323. Vorher gehörten sie zum Katastrophenschutz.

## Vollübung

Die Vollübung fand auf Gut Schmoel statt. Hier wurde durch den Kameraden Bernd Setzer, Kreisausbilder der technischen Hilfe, ein anspruchsvolles Szenario vorbereitet, bei dem es hauptsächlich um den Einsatz der Rüstwagen ging. In den letzten Jahren sind die Rüstwagen bei den Vollübungen etwas zu kurz gekommen. Das soll sich in Zukunft ändern.



### Zugübung des 3.Zuges

Die Zugübung des 3. Zuges fand in Bothkamp statt. Die Kameraden der Wehren aus Bothkamp, Fiefbergen und Klausdorf hatten Aufgaben, wie Personenrettung unter Atemschutz, Befreiung eingeklemmter Personen und Aufbau einer Wasserversorgung abzuarbeiten.



### Großübung Massenkarambolage

Im Juni 2014 unterstützte die 9. Feuerwehrbereitschaft die Großübung des Kreises Plön für die Wehren des Amtes Probstei. Mit dabei war außerdem das THW und Sanitätseinheiten der Kreise Plön, Ost Holstein, Segeberg, Stormarn, Schleswig, Herzogtum Lauenburg, Hamburg und Lübeck sowie die Berufsfeuerwehr aus Neumünster. Insgesamt waren über 50 Fahrzeuge von Feuerwehr, THW und Rettungsdienst, 3 Notarztfahrzeuge und 1 Hubschrauber der Bundespolizei in das Geschehen eingebunden. Aufgabe der 9. Feuerwehrbereitschaft zusammen mit dem DRK war es die, Verpflegung der über 400 Helfer und Verletztendarsteller zu übernehmen.

Der Logistiktrupp und diverse Helfer aus den 3 Zügen waren hierfür eingesetzt.



(Quelle Freiwillige Feuerwehr Stein)

Mein Dank gilt allen Kameraden, die zusätzlich zu ihrem Dienst bei der Feuerwehr Klausdorf, auch in der 9. Feuerwehrbereitschaft tätig sind. Ich möchte mich auch bei der Klausdorfer Wehrführung für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken.

André Schulz  
Schriftführer  
9. Feuerwehrbereitschaft Kreis Plön

## Anlage 8, Brandschutzerziehung und -aufklärung



### Bericht des Brandschutzerzieherteams der Freiwilligen Feuerwehr Schwentimental

Im abgelaufenen Jahr 2014 wurden viele Termine in der Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung sowie das Verhalten im Notfall von den Brandschutzerziehern, unter Mitwirkung der hauptamtlichen Gerätewarte, durchgeführt.

Es kamen Gruppen aus den ansässigen Kindergärten zur Feuerwehr aber auch die Feuerwehr stattete den Kindergärten einen Besuch ab. Es wurde mit den Kindern über den Notruf gesprochen und auf spielerische Art und Weise nachgestellt und geübt. Hierbei wurde den Kindern auch erklärt, warum es wichtig ist zu wissen, wie sie heißen und wo sie wohnen. Für die Kinder sind aber die Geräte und die Fahrzeuge der Feuerwehr am Allerwichtigsten. Einmal im Feuerwehrauto sitzen dürfen, ist für die Kinder immer wieder das Schönste.



Wie schon in den vergangenen Jahren, wurde auch in 2014 wieder den ortsansässigen Firmen und Einrichtungen Schulungen zum Thema „Verhalten im Notfall“ angeboten.

Dieses Angebot nahmen die Firma Bauhaus sowie das Alten- und Pflegeheim St. Anna an. Hier wurde über den Notruf, die Rettungswege, den Sammelplatz sowie das richtige Verhalten im Notfall gesprochen. Außerdem wurde jeweils eine praktische Unterweisung mit Feuerlöschern durchgeführt.

Des Weiteren nahmen einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung an einer Unterweisung für Brandschutzhelfer teil. Es wurde auch hier das richtige Absetzen eines Notrufs, das richtige Verhalten im Notfall und das richtige Verhalten beim Eintreffen der Feuerwehr besprochen. Zum Abschluss wurde mit den Mitarbeitern der richtige Umgang mit dem Feuerlöscher geübt.

**Der Notruf 112:**

Wer	=>	meldet	=>	Name
Wo	=>	ist der Notfall	=>	richtige Ortsangabe
Was	=>	ist passiert	=>	Feuer, Unfall ...
Wie	=>	viele	=>	Personen sind in Gefahr / verletzt
Warten	=>	auf	=>	Rückfragen

**NOTRUF  
112**

Passt gut auf euch auf !

*Euer Team für Brandschutzerziehung und -aufklärung  
der Feuerwehr Schwentimental*



© 2009 jormi-ve